

## Inhaltsverzeichnis

I. Menschen machen uns stark. Das ist Brandenburg.....	2
II. Für eine starke Wirtschaft.....	6
1. Brandenburg ist stark, weil gut bezahlte Arbeit bei uns Priorität hat. ....	6
2. Brandenburg ist stark, weil wir die Bedingungen für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung schaffen. ....	7
3. Brandenburg ist stark, weil wir den Menschen ein Mobilitätsversprechen geben....	9
4. Brandenburg ist stark, weil wir den digitalen Wandel gestalten.....	12
III. Für eine starke Gemeinschaft .....	13
1. Brandenburg ist stark, weil wir Familien unterstützen und entlasten. ....	13
2. Brandenburg ist stark, weil alle Kinder und Jugendliche die bestmögliche Bildung erhalten.....	14
3. Brandenburg ist stark, weil hier Zukunft gemacht wird.....	18
4. Brandenburg ist stark, weil wir Pflege und Gesundheitsversorgung im ganzen Land sichern. ....	19
5. Brandenburg ist stark, weil wir uns als soziales Land für alle Menschen einsetzen. .....	22
6. Brandenburg ist stark, weil wir für das Asylrecht eintreten und geflüchtete Menschen bei uns integrieren.....	23
7. Brandenburg ist stark, weil unser Land den Menschen ein lebenswertes Zuhause bietet.....	25
IV. Für Stabilität und Sicherheit .....	29
1. Brandenburg ist stark, weil wir die Bedingungen für ein sicheres und friedliches Zusammenleben schaffen.....	29
2. Brandenburg ist stark, weil wir Landwirtschaft und Naturschutz vereinen.....	33
3. Brandenburg ist stark, weil sich die Menschen auf die Verwaltungen ihres Landes, ihrer Städte, Gemeinden und Landkreise verlassen können.....	36
4. Brandenburg ist stark, weil wir Energieerzeugung und Klimaschutz zusammenbringen. ....	38
5. Brandenburg ist stark, weil es für Demokratie und Gemeinschaft steht.....	40
V. Es geht um Brandenburg.....	45

1 **I. Menschen machen uns stark. Das ist Brandenburg.**

2

3 Brandenburg ist stark und es sind die Menschen, die unser Land stark machen. Seit 33  
4 Jahren gestalten wir als SPD an der Seite der Brandenburgerinnen und Brandenburger  
5 den Aufstieg unseres Landes. Brandenburg hat in dieser Zeit seinen Weg gemacht. Und  
6 dieser Weg erzählt eine Geschichte.

7 Es ist die Geschichte der Brandenburgerinnen und Brandenburger. Wie jede große  
8 Geschichte erzählt sie von den wichtigen Dingen im Leben.

9 Sie zeigt uns, was Menschen schaffen können, wenn sie zusammenhalten. Sie beweist  
10 uns, dass wir als Gemeinschaft stärker sind als die Summe der Einzelnen.

11 Denn wir haben gelernt: Einem Hochwasser oder einem Waldbrand kann man sich nicht  
12 allein entgegenstellen. 10.000 Sandsäcke füllt niemand allein. Hektar von brennenden  
13 Kiefern löscht kein einzelner Mensch. Es braucht die Kraft von vielen, es braucht die Kraft  
14 der gemeinsamen Anstrengung.

15 Die Geschichte Brandenburgs erzählt von Menschen, die nicht aufgegeben haben, auch  
16 wenn die Widerstände und Enttäuschungen gerade in den Nachwendejahren groß  
17 waren. Sie erzählt davon, wie Brandenburg für so viele Menschen ein Zuhause und auch  
18 Heimat geworden ist. Für Menschen, die schon immer hier lebten und für Menschen, die  
19 – auch aus den alten Bundesländern und aus anderen Ländern – zu uns kamen und  
20 kommen.

21 Kurzum, es ist eine Geschichte, die von der Kraft des Zusammenhalts, von der Stärke der  
22 Zugehörigkeit und unserem gewachsenen Selbstbewusstsein erzählt.

23 Diese Geschichte ist weder Märchen noch Mär – sie ist ein Lehrstück für Mut,  
24 Zusammenstehen und Verantwortung in schwierigen Zeiten, mit den entsprechenden  
25 Zahlen unterlegt, liest sie sich wie ein Tatsachenbericht.

26 Fast 2,6 Millionen Menschen leben heute in Brandenburg – wieder so viele  
27 Einwohnerinnen und Einwohner wie 1990. Alle anderen ostdeutschen Bundesländer  
28 sind seither hingegen geschrumpft.

29 Diese Entwicklung hat ihre Gründe:

30 Gegen den Trend wächst die Wirtschaft in Brandenburg. Das Bruttoinlandsprodukt  
31 Brandenburgs ist im ersten Halbjahr 2023 sogar um 6 Prozent gewachsen. Damit sind  
32 wir mit Abstand Spitzenreiter aller Bundesländer. Der „Vorsprung Ost“ wird in  
33 Brandenburg Realität. Wer hätte das noch vor Jahren gedacht. Es geht immer weiter  
34 stabil voran.

## Entwurf des Regierungsprogrammes der SPD Brandenburg

35 All das ist auch ein Ergebnis des erfolgreichen Auf- und Umbaus der Industrie in  
36 Brandenburg. Aus enormen Herausforderungen, die kaum zu bewältigen schienen,  
37 haben wir willensstark zukunfts feste Entwicklungen angeschoben. Das Beispiel der  
38 Lausitz zeigt es. Die Lausitz steigt aus der Braunkohle aus und entwickelt sich zu einem  
39 Zentrum für nachhaltiges Wirtschaften. Klimaschutz und Wirtschaftswachstum bringen  
40 wir zusammen. Gute Arbeitsplätze und neue Infrastrukturen entstehen. Das sichert den  
41 Menschen in der Region die Möglichkeit, den Wandel mitzugestalten und von ihm zu  
42 profitieren.

43 Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Unser Land hat sich tatsächlich zu einem  
44 Vorreiter entwickelt. Das ist kein Geschenk. Es war harte Arbeit. Es ist der verdiente Lohn.  
45 Darauf können allen Brandenburgerinnen und Brandenburger stolz sein. Ein aufrichtiger  
46 und zufriedener Stolz. Keine Überheblichkeit, sondern Dankbarkeit gegenüber allen, die  
47 dazu beigetragen haben. Ein Stolz, der für die Zukunft Selbstvertrauen und Zuversicht  
48 gibt.

49 Trotz der erfolgreichen Entwicklungen unseres Landes gibt es noch zu viele Menschen,  
50 die davon noch nicht profitieren. Nicht Zuversicht und Vertrauen herrschen bei ihnen  
51 vor, nein, viele Menschen, beileibe nicht bloß in Brandenburg, sorgen sich, dass sie das  
52 mühsam Erarbeitete verlieren könnten.

53 Das ist die Hauptsorge und zugleich die Hauptaufgabe der SPD.

54 Wie schaffen wir es, dass die erfolgreiche Entwicklung bei mehr Brandenburgerinnen  
55 und Brandenburgern ankommt? Wie sichern wir unsere industrielle Basis und legen  
56 schon heute den Grundstein für unseren Wohlstand von morgen? Kurzum, wie stärken  
57 wir gleichermaßen Wirtschaft und Zusammenhalt im Land?

58 Nicht alle politischen Kräfte teilen diese Sorgen. So bekommen wir oft zu hören:  
59 „Zusammenhalt allein reicht aber nicht.“ Das mag stimmen. Wir halten aber dagegen:  
60 Ohne Zusammenhalt, ohne Gemeinschaft ist alles nichts.

61 Das gilt heute mehr denn je:

62 In einer Zeit,

- 63 • in der die Welt von Krisen und Kriegen erschüttert wird,
- 64 • in der sich auch bei uns Kräfte aufmachen, unsere freiheitlich-demokratische  
65 Grundordnung in Frage zu stellen,
- 66 • in der Menschen verunsichert und müde von Veränderungen sind,

67

68 braucht es die richtigen Koordinaten. Nur so kommen wir sicher durch diese Zeit.

69 Wir wollen Menschen zusammenführen, anstatt Unterschiede zu betonen. Wir wollen  
70 den demokratischen Konsens suchen, anstatt zu spalten. Wir wollen mutig die  
71 Herausforderungen anpacken, anstatt zu verzagen.

## Entwurf des Regierungsprogrammes der SPD Brandenburg

72 Unsere Zeit braucht Sicherheit und Perspektiven für ein demokratisches Brandenburg.  
73 Sicherheit, Perspektiven und Demokratie für Brandenburg. Dafür stehen wir. Aber das  
74 kommt nicht von selbst und bleibt nicht einfach. Deshalb müssen wir hart für dieses  
75 Brandenburg arbeiten, die Voraussetzungen für ein sicheres Leben, verlässliche  
76 Perspektiven für die Menschen und unser demokratisches Gemeinwesen schaffen und  
77 erhalten.

78 Bei unserer politischen Arbeit leitet uns dabei ein Grundgedanke: Wir sind überzeugt,  
79 Brandenburg braucht einen handlungsfähigen Staat.

80 Dieser handlungsfähige Staat hat zwei Seiten:

- 81 • Erstens der Staat, der Menschen Sicherheit gibt und sie unterstützt – **Ein Staat**  
82 **der schützt.**
- 83 • Zweitens der Staat, der Perspektiven bietet und Entwicklungen ermöglicht – **Ein**  
84 **Staat der gestaltet.**

85 Erst beides zusammen macht Brandenburg stark. Die SPD will, dass Brandenburg stark  
86 bleibt.

87 Aber diese Stärke ist in Gefahr. In diesem Jahr steht unserem Land eine  
88 Richtungsentscheidung bevor – die vielleicht größte politische Richtungsentscheidung  
89 seit der Landesgründung.

90 Setzt unser Land seinen Weg der Offenheit und Toleranz fort? Oder schlägt Brandenburg  
91 einen Weg der Abschottung ein und riskiert so alles, was wir bisher erreicht haben?

92 Toleranz und Offenheit fördern die Attraktivität unseres Landes. Sie sind die Grundlage  
93 für die positive Wahrnehmung Brandenburgs, in Deutschland, Europa und der Welt.

94 Aber es geht nicht nur darum, was andere von uns denken. Für uns ist ein Brandenburg,  
95 in dem unterschiedliche Menschen friedlich zusammenleben, ein Wert an sich. Es ist die  
96 Grundlage für die freie Entfaltung und die Verwirklichung eines selbstbestimmten  
97 Lebens. Es ist Grundlage für die Zufriedenheit aller die hier heute zu Hause sind.

98 Bedenken wir: Hass kennt keine Verbündeten. Er kann sich gegen jede und jeden richten.  
99 Heute ist es die Herkunft, die Hautfarbe, die Religion oder die sexuelle Orientierung.

100 Schon morgen kann er unser aller Lebensweise bedrohen.

101 Deshalb rufen wir alle auf: Hass müssen wir uns immer wieder von Neuem  
102 entgegenstellen, Hass sagen wir den Kampf an.

103 All das bewegt uns und die Menschen in Brandenburg. Dennoch werden wir diese  
104 Herausforderung nur meistern und Gemeinschaft und Zusammenhalt in unserem Land  
105 verteidigen, wenn wir Antworten für die Zukunft Brandenburgs geben. Dazu müssen wir

## Entwurf des Regierungsprogrammes der SPD Brandenburg

- 106 uns auf Brandenburgs Stärken besinnen, sie bewahren, entwickeln und neu erfinden.  
107 Denn unser demokratisches Brandenburg braucht beides: Sicherheit und Perspektiven.  
108 Dafür kämpfen wir.

109 **II. Für eine starke Wirtschaft**

110

111 **1. Brandenburg ist stark, weil gut bezahlte Arbeit bei uns Priorität hat.**

112

113 Brandenburgs Wirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich und stabil  
114 entwickelt. Wir arbeiten unermüdlich daran, dass alle Brandenburgerinnen und  
115 Brandenburger von dieser guten Entwicklung profitieren.

116 Trotz globaler Krisen bleibt Brandenburg auf einem hohen Beschäftigungsniveau. In den  
117 meisten Landesteilen geht es nicht mehr um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit,  
118 sondern um die Bekämpfung des Fachkräftemangels. Das eine ist ein großer Erfolg, das  
119 andere eine große Herausforderung. Dieser Aufgabe der Fachkräftegewinnung und -  
120 sicherung nehmen wir uns mit vielen Partnerinnen und Partnern an.

121 Zugleich sehen wir, dass nach wie vor gut 250.000 Brandenburgerinnen und  
122 Brandenburger auf Mindestlohniveau arbeiten. Daher war es richtig, als Land  
123 Brandenburg schon 2021 einen Vergabemindestlohn von 13 Euro einzuführen. Diese  
124 Vorreiterrolle wollen wir auch künftig einnehmen.

125 • Vor allem anderen setzen wir uns für eine Steigerung der Tarifbindung im Land  
126 ein. Die fehlende Tarifbindung wirkt sich negativ auf die Einkommen der  
127 Beschäftigten, die Arbeitsbedingungen aus.

128 ○ Daher werden wir in Brandenburg eine Tariftreueregelung für die Vergabe  
129 öffentlicher Aufträge einführen. Nur Unternehmen, die sich an  
130 Tarifverträge halten, dürfen öffentliche Aufträge erhalten. Dabei kann die  
131 Regelung des Landes Berlin Vorbild sein, um so für den Wirtschaftsraum  
132 Berlin-Brandenburg eine einheitliche Tariftreueregel zu erzielen.

133 ○ Die staatliche Wirtschaftsförderung werden wir noch konsequenter  
134 darauf ausrichten, dass tarifgebundene Unternehmen davon profitieren.

135 ○ Neben der öffentlichen Verwaltung gilt auch für öffentliche  
136 Unternehmen Tarifbindung.

137 ○ Im Falle von Betreiberwechseln stellen wir sicher, dass jeder Beschäftigte  
138 ein Übernahmeangebot mindestens auf dem Niveau der bisherigen  
139 Arbeitsbedingungen erhält sowie betriebsbedingte Kündigungen für die  
140 Dauer des Vertrages ausgeschlossen sind.

141 ○ Wir setzen uns dafür ein, die Allgemeinverbindlichkeitserklärung von  
142 Tarifverträgen zu vereinfachen und nutzen schon jetzt umfassend die  
143 landesrechtlichen Möglichkeiten dafür.

144 • Schon seit über zehn Jahren ist der Vergabemindestlohn ein wichtiges Werkzeug  
145 für Lohngerechtigkeit und ein Impulsgeber für den gesetzlichen Mindestlohn.  
146 Entsprechend der Einkommensentwicklung wollen wir den Vergabemindestlohn  
147 in zwei Schritten auf 15 Euro pro Stunde erhöhen. Dabei arbeiten wir eng mit der  
148 Kommission zur Anpassung des Vergabemindestlohns zusammen.

- 149
- 150
- 151
- 152
- 153
- 154
- 155
- 156
- 157
- 158
- 159
- 160
- 161
- Nach wie vor besteht ein Abstand zwischen dem Entgelt der Männer und dem der Frauen. Obwohl diese Lohnlücke in Brandenburg wie ganz Ostdeutschland geringer ausfällt, dürfen wir nicht nachlassen, diese Ungerechtigkeit zu beseitigen. Deshalb schaffen wir Rahmenbedingungen, die von der Kita bis zur Berufstätigkeit sicherstellen, dass beide Geschlechter dieselbe Chance auf Zugang zu allen Ausbildungs- und Berufsfeldern haben.
  - Wir setzen uns für eine Harmonisierung der Feiertage mit Berlin ein. Das hilft insbesondere Pendlerinnen und Pendlern mit Arbeit in einem, aber Betreuungsangeboten im anderen Bundesland.
  - Die duale Ausbildung in Deutschland wird weltweit als Beispiel für gute Ausbildung herangezogen. Dieses System müssen wir stärken. Deshalb wirken wir darauf hin, dass die Ausbildung kostenfrei ist und fair vergütet werden muss.

162

163 **2. Brandenburg ist stark, weil wir die Bedingungen für eine stabile wirtschaftliche**

164 **Entwicklung schaffen.**

165

166 Die wirtschaftliche Entwicklung geht in Brandenburg stabil voran. Um diesen Weg

167 fortzusetzen, ist heute mehr denn je auch ein Bekenntnis zur Industrie in unserem Land

168 notwendig. Ohne Akzeptanz in der Bevölkerung kann es keine erfolgreiche Industrie und

169 Wirtschaft geben. Ohne erfolgreiche Industrie und Wirtschaft können wir unseren

170 Wohlstand weder erhalten noch steigern. Deshalb setzen wir bereits heute die richtigen

171 Rahmenbedingungen für morgen. Das macht Brandenburg stark.

172 Brandenburg hatte im ersten Halbjahr 2023 ein Wirtschaftswachstum von 6 Prozent

173 und damit ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland. Diese Erfolgsgeschichte des

174 Umbaus unserer Industrie hin zu einer innovativen und nachhaltigen Wirtschaft setzen

175 wir konsequent fort. Die so entstehenden Arbeitsplätze sind auch ein Garant für gute

176 Löhne.

177 Um die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung fortzusetzen, brauchen wir genügend

178 Fachkräfte. Dafür müssen wir allen Menschen in Brandenburg den Weg in Beschäftigung

179 ermöglichen. Wir müssen ebenso Fachkräfte aus anderen Regionen für Leben und Arbeit

180 in Brandenburg gewinnen. Dazu gehört auch eine Fachkräftezuwanderung aus dem

181 Ausland.

182 **Wirtschaftsförderung**

- 183 • Die Unternehmen in unserem Land sind die Quelle unseres Wohlstandes. Wir  
184 werden sie weiter fördern und in ihre Wettbewerbsfähigkeit unterstützen.
- 185 • Das Herzstück unserer Wirtschaftspolitik ist die Ansiedlung von  
186 Industriebetrieben sowie Modernisierung und der klimaneutrale Umbau unserer  
187 ansässigen Betriebe. Dadurch stärken wir Wohlstand, Wertschöpfung und gut  
188 bezahlte Arbeitsplätze für die Zukunft. Sie sollen bestehende  
189 Wertschöpfungsketten ergänzen.
- 190 • In diesem Sinne werden wir die Wirtschaftsförderung Brandenburg dahingehend  
191 stärken, um gemeinsam mit den Kommunen die Entwicklung strukturpolitisch  
192 bedeutsamer Gewerbeflächen voranzubringen und kommunale, universitäre  
193 oder unternehmensnahe Innovationsorte zu entwickeln.
- 194 • Wir werden die Genehmigungsbehörden weiter personell verstärken, um  
195 Planungs- und Genehmigungsverfahren zum Umbau der Wirtschaft deutlich zu  
196 beschleunigen. Dadurch geben wir ihnen die notwendige Planungssicherheit.
- 197 • Zur Stärkung der Wirtschaft werden wir Bürokratie abbauen und  
198 Genehmigungen vereinfachen. Wir wollen maximale Bearbeitungszeiten für  
199 Genehmigungen festlegen. Zudem soll es schnelle Rückmeldungen geben, ob alle  
200 notwendigen Unterlagen vorliegen.
- 201 • Einen zentralen Grundpfeiler der brandenburgischen Wirtschaft bildet das  
202 Handwerk mit seinen fast 40.000 Betrieben und mehr als 160.000  
203 Erwerbstätigen. Das Handwerk trägt nicht nur zur Wertschöpfung bei, sondern  
204 kümmert sich wie kaum ein anderer Bereich um die Ausbildung junger Menschen.  
205 Wir werden das Handwerk weiter bei den großen Herausforderungen wie der  
206 Digitalisierung und der Sicherung von Auszubildenden und Fachkräften  
207 unterstützen.
- 208 • Berlin und Brandenburg sind ein gemeinsamer Wirtschaftsraum, der noch  
209 erhebliche Potenziale bietet. Daher werden wir die gemeinsame  
210 Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg weiterentwickeln.
- 211 • Der Tourismus in Brandenburg ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Er leistet einen  
212 erheblichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, sorgt für Lebensqualität und  
213 trägt maßgeblich zum Erhalt von Infrastrukturen im ländlichen Raum bei.  
214 Gemeinsam mit dem Tourismusmarketing Brandenburg, den Verbänden und  
215 Unternehmen werden wir Brandenburg als wachsende Tourismusregion weiter  
216 fördern und ausbauen.
- 217 • Wasserstoff spielt eine Schlüsselrolle für den Wandel hin zur kohlenstoffarmen  
218 Wirtschaft, er wird entscheidend zur Klimaneutralität des Landes beitragen.
- 219 • Brandenburg ist Land des Films und der Medien. Das Filmstudio Babelsberg trägt  
220 erheblich zur internationalen Bekanntheit unseres Bundeslandes bei. Zudem  
221 mobilisiert die Medienwirtschaft erhebliche Investitionen. Daher werden wir den  
222 Filmstandort Babelsberg auch in den kommenden Jahren unterstützen und  
223 sichern.



224 **Arbeits- und Fachkräfte**

225 Der Mangel an Arbeitskräften, insbesondere qualifizierten Fachkräften ist im Zuge der  
226 Corona-Pandemie deutlich spürbar geworden. Die demografische Entwicklung führt  
227 mittlerweile dazu, dass Nachwuchs und Zuzug von Arbeitskräften allein nicht mehr  
228 ausreichen, um den Arbeits- und Fachkräftebedarf zu decken.

- 229 • Deshalb werden wir den gemeinsamen Arbeitsmarkt in der Hauptstadtregion mit  
230 abgestimmten Fach- und Arbeitskräftemaßnahmen voranbringen.
- 231 • Wir werden die Gewinnung von Fachkräften ganzheitlich angehen. Dazu zählen  
232 Wohnraum, die soziale Infrastruktur, das Zusammenwirken von  
233 Alteingesessenen und Zugezogenen. Wir wollen mehr Absolventinnen und  
234 Absolventen unserer Hochschulen für Leben und Arbeit in Brandenburg  
235 gewinnen. All das werden wir mit einer gezielten Anwerbeoffensive flankieren.
- 236 • Brandenburg soll weiterhin als Ausbildungsstandort attraktiv bleiben. Wir wollen  
237 verstärkt auch länderübergreifend Jugendliche, insbesondere mit Blick auf Berlin,  
238 für Ausbildungsplätze gewinnen. Dazu werden wir auch mehr Plätze in  
239 Azubiwohnheimen anbieten und die dortige Miete deckeln.
- 240 • Geflüchtete werden wir noch konsequenter in den Arbeitsmarkt integrieren. Wer  
241 sein eigenes Geld verdienen kann, soll das auch tun. Dazu muss im Bereich der  
242 Zuwanderung die Arbeitsaufnahme ab dem ersten Tag möglich sein. Programme  
243 wie der Spurwechsel werden gezielt gefördert. Zudem müssen ausländische  
244 Abschlüsse und fachliche Qualifikationen unbürokratisch anerkannt und  
245 unkompliziert Fort- und Ausbildungsangebote wahrgenommen werden.
- 246 • Die berufliche Weiterbildung ermöglicht die Erschließung von neuen  
247 Berufsfeldern für die Beschäftigten und neue Einsatzmöglichkeiten für die  
248 Unternehmen. Dieses Potential wollen wir stärker nutzen.
- 249 • Nach wie vor arbeiten viele Frauen in Teilzeit. Wir werden Maßnahmen ergreifen,  
250 damit alle, die Vollzeit arbeiten wollen, auch die Möglichkeit dazu haben.

251

252

253 **3. Brandenburg ist stark, weil wir den Menschen ein Mobilitätsversprechen geben.**

254

255 Brandenburgs Bevölkerung wächst und nicht zuletzt damit wachsen auch die  
256 Anforderungen der Menschen an die Verkehrsinfrastruktur ihres Landes. Bürgerinnen  
257 und Bürger brauchen ein planbares Angebot im öffentlichen Verkehr, um mobil zu  
258 bleiben und um eine Alternative zur ausschließlichen Pkw-Nutzung zu haben, und zwar  
259 überall. Wir wollen, dass Mobilität und Erreichbarkeit in der Fläche des Landes  
260 Brandenburg gewährleistet werden. Dafür unterstützen wir alle Verkehrsmittel.

261 Zugleich ist klar: Pendlerinnen und Pendler bringen Einkommen und Steuereinnahmen  
262 ins Land und sind damit wichtiger Teil der wirtschaftlichen Basis unseres Landes.

263 Ausgaben für gute Erreichbarkeit aller Teile des Landes mit möglichst nachhaltig  
264 betriebenen Verkehrsmitteln sind Investitionen in unsere Zukunft.

- 265 • Wir werden das Schienenausbau-Programm i2030 zusammen mit Berlin, dem  
266 Bund und der Deutsche Bahn AG weiter vorantreiben und die Einzelstrecken  
267 möglichst schnell realisieren. Als Erweiterung von i2030 werden wir einen  
268 Schienen-Masterplan für das ganze Land Brandenburg erstellen und mit Berlin  
269 und den anderen angrenzenden Bundesländern abstimmen. Im Ergebnis sollen  
270 Takte und Fahrzeiten für große Teile des Landes Brandenburg besser werden.  
271 Ebenso werden die Bahnhöfe zunehmend barrierefrei.
- 272 • Wir setzen uns gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Ostbahn in den  
273 vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen wird.  
274 Ebenso unterstützen wir einen Ausbau der Anhalter Bahn.
- 275 • Schnell realisierbare und bald fahrplanwirksame Verbesserungen werden wir wo  
276 immer möglich umsetzen. Dazu gehört auch die Reaktivierung von  
277 Schienenverbindungen überall dort, wo es klare verkehrliche und wirtschaftliche  
278 Vorteile gegenüber dem Bus gibt.
- 279 • Das Angebot im Schienenpersonennahverkehr haben wir 2022 deutlich  
280 erweitert. In einem nächsten Schritt wollen wir erreichen, dass an allen  
281 Bahnhöfen im Land mindestens einmal je Stunde ein Zug fährt – aktuell trifft das  
282 bereits auf 84% der Bahnhöfe zu. In abgestimmter Taktung müssen diese  
283 Bahnhöfe auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.
- 284 • Wir haben gesetzliche Mindestbedienstandards für den Öffentlichen  
285 Personennahverkehr festgelegt. Mit einer großen finanziellen Kraftanstrengung  
286 wollen wir sie gemeinsam mit den kommunalen Verkehrsbetrieben mit Leben  
287 erfüllen. Alle Gemeinden sollen mindestens im Stundentakt an größere  
288 Gemeinden und Bahnhöfe angebunden werden. An jedem Wochentag muss der  
289 Öffentliche Personennahverkehr verlässlich nutzbar sein.
- 290 • Gemeinsam mit Berlin wollen wir ein Mobilitätskonzept 2050 für die  
291 Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg erarbeiten. Dies soll insbesondere  
292 Querverbindungen mittels Schiene oder PlusBus sowie die Potenziale des  
293 autonomen Fahrens und des Radverkehrs betrachten.
- 294 • Das Deutschlandticket ist ein Meilenstein für die Mobilität in Deutschland. Wir  
295 wollen, dass junge Menschen im Freiwilligendienst ein kostenloses  
296 Deutschlandticket erhalten. Das bestehende Azubiticket für das Tarifgebiet des  
297 VBB werden wir wie das Studierendenticket auf das Deutschlandticket umstellen.
- 298 • Wir setzen uns weiterhin für ein Nachtflugverbot zwischen 22:00 und 6:00 Uhr  
299 ein. Die Schallschutzprogramme werden weiter umgesetzt. Wir lehnen auch  
300 künftig eine dritte Start- und Landebahn am Flughafen BER ab. Die Arbeit der  
301 Fluglärnkommision werden wir weiter absichern.

302 **Straßen- und Fahrradverkehr**

- 303
- 304
- 305
- 306
- 307
- 308
- 309
- 310
- 311
- 312
- 313
- 314
- 315
- 316
- 317
- 318
- 319
- 320
- 321
- 322
- 323
- 324
- 325
- 326
- 327
- 328
- 329
- 330
- 331
- Als Flächenland ist Brandenburg auf ein gut ausgebautes Straßennetz angewiesen. Unsere Landesstraßen sind zentrale Verkehrswege. Wir werden die Bemühungen zum Erhalt der Landesstraßen intensivieren.
  - Um die Zahl der Lkw auf den Straßen zu verringern, fördern wir den Schienengüterverkehr. Wir werden den Neubau bzw. die Reaktivierung von Gleisanschlüssen unterstützen. Gewerbe- und Industriegebiete ohne Gleisanschluss sollen über die Schiene oder nahegelegene Umschlaganlagen bedienbar werden.
  - Wir fördern den Kombinierten Verkehr, also die flexible Verladung von Gütern zwischen Schiene und Straße, durch Aus- und Neubau von Umschlaganlagen. Diese Variante des Güterverkehrs ist nicht nur klimaschonender als der reine Straßentransport, sie ist gerade bei grenzüberschreitendem Verkehr auch deutlich kostengünstiger. Dazu gehört auch der Ausbau der Schieneninfrastruktur mit dem Ziel höherer Kapazität für den Güterverkehr.
  - Im Personenverkehr schaffen wir mehr „Park & Ride“-Anlagen, um den Umstieg auf andere Verkehrsmittel zu erleichtern.
  - Für die zunehmende Zahl von elektrischen PKW braucht es eine gute Ladeinfrastruktur. Wir werden die Kommunen dabei unterstützen, in Zusammenarbeit mit den regionalen Energieversorgern Konzepte zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zu entwickeln.
  - Wir wollen, dass die verschiedenen Verkehrsteilnehmergruppen gleichberechtigt betrachtet und entwickelt werden.
  - Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Kommunen und Berlin einen landesweiten Radverkehrsplan erstellen. Das Ziel ist es, ein landesweites Netzwerk von Fahrradverbindungen zu schaffen.
  - An Bahnhöfen und Bushaltestellen sollen sichere Fahrradabstellplätze und Fahrradparkhäuser eingerichtet werden.
  - Der touristische und Freizeit-Radverkehr soll weiter ausgebaut werden und mit der Planung des Alltagsradverkehrs verknüpft werden.

332 **4. Brandenburg ist stark, weil wir den digitalen Wandel gestalten.**

333

334 Digitalisierung ist ein Prozess, der nahezu alle Lebensbereiche der Brandenburgerinnen  
335 und Brandenburger umfasst. Die Gestaltung dieses Wandels betrachten wir als eine  
336 Kernaufgabe unserer Politik. Dazu braucht es die Vermittlung digitaler Kompetenzen,  
337 die insbesondere in Schule, Ausbildung und Hochschule frühzeitig geleistet werden  
338 kann. Digitale Teilhabe ist eine Grundvoraussetzung, damit alle Menschen  
339 gleichermaßen am gesellschaftlichen Leben mitwirken können. Laut Netzanbietern ist  
340 in Brandenburg eine 5G-Netzabdeckung von über 90% erreicht. Über 54 % der Haushalte  
341 haben einen Glasfaseranschluss – Platz 3 unter allen Bundesländern und eine  
342 Verdoppelung zum Jahr 2022. Auch beim Anschluss aller Schulen ans schnelle Internet  
343 geht es in Meilenschritten voran.

344 Der Einsatz Künstlicher Intelligenz wird viele Lebensbereiche grundlegend verändern.  
345 Dabei gilt es die Chancen ebenso wie die Herausforderungen zu verstehen, anzunehmen  
346 und den Einsatz so zu gestalten, dass er für alle Brandenburgerinnen und Brandenburger  
347 gewinnbringend sein kann. Das betrifft den Einsatz am Arbeitsplatz ebenso wie in  
348 Bildungseinrichtungen, in Pflege und Medizin, in der Landwirtschaft oder im Verkehr.

- 349
- 350 • Die Digitalisierung erfasst alle Bereiche. Wir werden die damit verbundenen  
351 Prozesse weiter aktiv gestalten.
  - 352 • Wir werden die Landesverwaltung umfassend digitalisieren. Das betrifft sowohl  
353 Angebote für Bürgerinnen und Bürger als auch interne Prozesse und die  
354 Datennutzung.
  - 355 • Wir werden die Daseinsvorsorge und Wertschöpfung insbesondere im ländlichen  
356 Raum durch die Digitalisierung von Prozessen und Zugängen ausbauen.
  - 357 • Wir werden die Förderung des Lokaljournalismus als Teil der voranschreitenden  
358 Digitalisierung der Medienlandschaft fortsetzen.
  - 359 • Wir werden die flächendeckende Versorgung mit Breitband im ganzen Land  
360 sicherstellen. Auch beim Mobilfunk muss es zu tatsächlichen Verbesserungen  
361 kommen. Hierauf werden wir im Rahmen der Möglichkeiten der Landesebene  
drängen.

362 **III. Für eine starke Gemeinschaft**

363

364 **1. Brandenburg ist stark, weil wir Familien unterstützen und entlasten.**

365

366 Die Familie bildet den Mittelpunkt im Leben der meisten Menschen. In der Familie lernen  
367 sie Gemeinschaft kennen und leben sie. In der Familie übernehmen sie Verantwortung  
368 für andere Menschen. Familien in aller Vielfalt sind damit die Keimzelle der  
369 Gesellschaft. Sie verdienen daher Schutz und Förderung des Staates.

370 In den vergangenen Jahren haben wir Familien insbesondere von finanziellen  
371 Belastungen befreit. So haben wir seit 2018 schrittweise die Elternbeiträge für den  
372 Kindergarten abgeschafft. Rund 79.000 Brandenburger Kinder und ihre Familien  
373 profitieren davon. Zudem haben wir mit dem Brandenburg-Paket Familien mit niedrigen  
374 und mittleren Einkommen vollständig von Elternbeiträgen in Krippe, Kindergarten und  
375 Hort entlastet. Die darüber liegenden Einkommensgruppen werden durch die Deckelung  
376 der Beiträge vor zu hohen und steigenden Beiträgen geschützt.

377 • Diesen Weg werden wir fortsetzen. Damit sind zwei Drittel der Eltern – allen  
378 voran die mit kleinen und mittleren Einkommen – vollständig von den  
379 Elternbeiträgen befreit und die übrigen Eltern zahlen einheitlich gedeckelte  
380 Beiträge. In einem nächsten Schritt werden wir alle verbleibenden Elternbeiträge  
381 in der Krippe und dann im Hort abschaffen. Damit entlasten wir nicht nur  
382 Familien, sondern machen einen weiteren Schritt hin zu einer vollständig  
383 kostenfreien Bildung im Land.

384 • Neben finanzieller Entlastung brauchen Familien Betreuungs- und  
385 Beratungsangebote. Hier spielen die Familienzentren eine wichtige Rolle. Der  
386 Auf- und Ausbau von Familienzentren im Land Brandenburg ist einzigartig. Wir  
387 wollen diese Struktur erhalten und entsprechend der Bedarfe nach Sozialindex  
388 stärken. Ein Schwerpunkt der Hilfen vor Ort sollte die Beratung von jungen  
389 Familien und insbesondere jungen Müttern sein, damit ein guter Start ins  
390 gemeinsame Leben gelingt.

391 • Für die Kinderbetreuung steht den Familien schon heute ein breites und gut  
392 ausgebautes Netz von Kitas und Horten zur Verfügung. Um auch künftig genug  
393 Kita-Plätze zur Verfügung stellen zu können, unterstützen wir die Kommunen  
394 beim Bau von Kitas mit einem Kommunalen Investitionsprogramm mit dem Ziel,  
395 ein flächendeckendes und wohnortnahes Angebot von Krippe bis Hort zu  
396 gewährleisten. Zudem setzen wir den Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung in  
397 der Grundschule um. So werden bis zum Schuljahr 2026/2027 die Angebote  
398 ausgebaut und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch einmal  
399 gestärkt.

400 **2. Brandenburg ist stark, weil alle Kinder und Jugendliche die bestmögliche Bildung**  
401 **erhalten.**

402

403 Bildung ist nicht auf Schule und Unterricht begrenzt. Sie beginnt längst vor der  
404 Einschulung und hört nicht mit dem Schulabschluss auf. Bildung findet jeden Tag statt,  
405 dort, wo Menschen zusammenkommen, aufeinander achten und voneinander lernen: In  
406 Familien, in Vereinen oder Freizeiteinrichtungen – Orten des Gemeinwohls und der  
407 Gemeinschaft. Bildung muss unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Wohnort oder  
408 Einkommen garantiert sein. Bildung braucht Stabilität und gesicherte Strukturen. Denn  
409 nur Bildung ermöglicht allen Kindern den Aufstieg – von der Kita, über die Schule, das  
410 Studium oder die Berufsausbildung. Diesem Gedanken fühlen wir uns zutiefst  
411 verpflichtet. Zugleich ist es dieses Aufstiegsversprechen, das Brandenburg stark macht.

412

413 **Kitas und Frühkindliche Bildung**

414 Fast jedes Kind in Brandenburg besucht bis zum Schulanfang eine Kita. Kita ist ein  
415 Bildungsort für Kinder und ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Was  
416 Kinder in diesen ersten Jahren lernen, welche Erfahrungen sie machen und welche  
417 Unterstützung sie erleben ist prägend für ihr weiteres Leben und beeinflusst ihre  
418 Bildungschancen nachhaltig. Qualität in der frühkindlichen Bildung ist daher für uns  
419 zentral. Jedes Kind hat den Anspruch auf eine gute und kindgerechte Bildung von Anfang  
420 an.

- 421
- 422 • Dazu verbessern wir Schritt für Schritt die Personalbemessung in der  
423 Kindertagesbetreuung. Seit 2020 haben wir die finanziellen Mittel für 2.200  
424 zusätzliche Stellen in Krippen und Kindergärten geschaffen. Aktuell steht  
425 besonders die Fachkräftesicherung und -gewinnung im Mittelpunkt. Wir werden  
426 die Betreuungsqualität von Krippe, Kindergarten und Hort weiter verbessern.
  - 427 • Wir setzen die Programme zur Sprachbildung in Kitas fort und entwickeln sie  
428 weiter.
  - 429 • Wir werden die Aufgaben der Kita-Leitung stärker bei der Personalbemessung  
430 berücksichtigen. Dadurch soll mehr Zeit für Konzeptarbeit, Begleitung der  
431 pädagogischen Arbeit, Kinderschutzfragen, Beschwerdeverfahren sowie die  
432 Elternarbeit zur Verfügung stehen.
  - 433 • Erzieherinnen und Erzieher sollen grundsätzlich immer in Vollzeit arbeiten  
434 können. Verpflichtende Teilzeit wollen wir unterbinden.
  - 435 • Um die Qualität zu verbessern, muss auch das notwendige Personal gefunden  
436 werden. Daher setzen wir uns für verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten sowie  
437 für den leichteren Einstieg von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern ein.  
438 Wir wollen 500 Plätze für die praxisintegrierte Ausbildung schaffen. Die  
439 Rahmenbedingungen für Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr an Kitas wollen wir  
verbessern. Außerdem sollen Erzieherinnen und Erzieher durch die

- 440 Unterstützung von Verwaltungskräften und technischem Personal mehr Zeit für  
441 die Arbeit mit den Kindern haben. Die Fach- und Praxisberatung werden wir  
442 ausbauen.
- 443 • Wir wollen auch die grundständige Erzieherausbildung modernisieren.  
444 Gemeinsam mit den anderen Bundesländern und dem Bund beraten wir, wie die  
445 Ausbildung attraktiver gestaltet werden kann. Dazu wollen wir auch die  
446 Ausbildungsdauer von insgesamt 5 auf 4 Jahre verkürzen.
  - 447 • Kinder mit besonderen Förderbedarfen sollen unkompliziert eine Kita besuchen  
448 können. Wir setzen uns dafür ein, dass die Inklusion im Kita-Bereich weiter  
449 voranschreitet.
  - 450 • Um die Arbeit der Kitas zu vereinfachen, wollen wir den rechtlichen Rahmen  
451 reformieren. Es soll weniger und nicht mehr Normen geben. Die Zuständigkeiten  
452 sollen eindeutig geregelt sein.
- 453

### 454 Schule

455 Die Qualität der Schulen hängt vor allem anderen von den Lehrkräften ab. Deshalb  
456 binden wir unsere Lehrkräfte bestmöglich an unser Land und entlasten sie von nicht-  
457 pädagogischen Aufgaben. Wie alle Bundesländer muss aber auch Brandenburg große  
458 Anstrengungen unternehmen, um genug neue Lehrerinnen und Lehrer zu gewinnen.  
459 Dabei setzen wir auf einen Dreiklang aus verstärkter Ausbildung, Qualifizierung bei  
460 Quer- und Seiteneinstieg sowie Reaktivierung von pensionierten Lehrkräften:

- 461 • Wir haben die Ausbildungskapazitäten an der Universität Potsdam auf über  
462 1.000 Plätze pro Jahr erhöht.
- 463 • In der Ausbildung von jungen Lehrerinnen und Lehrern haben wir einen ganz  
464 neuen Weg eingeschlagen. An der BTU Cottbus-Senftenberg haben wir in  
465 Rekordzeit einen innovativen, dualen Lehramtsstudiengang geschaffen. Seit  
466 2023 werden dort junge Menschen zu Grundschullehrkräften ausgebildet. Die  
467 angehenden Lehrkräfte sammeln von Anfang an begleitend zum Studium  
468 wertvolle Praxiserfahrung an Schulen. Dieses Prinzip werden wir ausweiten,  
469 sodass das Lehramtsstudium praxisorientierter und attraktiver wird. Während  
470 des dualen Studiums erhalten die Studierenden eine angemessene Vergütung.
- 471 • An beiden Standorten für Lehrerbildung werden wir entsprechend des Bedarfes  
472 und der Studiennachfrage die Ausbildungskapazität weiter erhöhen.
- 473 • Wir werden mit einer gezielten Werbekampagne bundesweit nach Lehrkräften  
474 suchen. Dabei gehen wir auch unkonventionelle Wege.
- 475 • Es wird die kommenden Jahre jedoch weiterhin auch den Quer- und  
476 Seiteneinstieg ins Lehramt brauchen. Mit der Qualität seiner  
477 Seiteneinsteigerausbildung ist Brandenburg bereits heute führend in  
478 Deutschland. Darauf werden wir weiter aufbauen. Wir werden uns weiter für  
479 Maßnahmen einsetzen, die keine Abstriche bei der Qualität der Ausbildung  
480 machen, aber ganz praktisch für viele qualifizierte Menschen den Einstieg in den

481 Lehrerberuf erleichtern. Unnötige Hürden – wie ein Zweitfachstudium – werden  
482 wir abbauen und eine angemessene Bezahlung sicherstellen.

- 483 • Wir werben auch um erfahrene Lehrkräfte. In den kommenden Jahren erreichen  
484 viele Lehrkräfte das Alter, in dem sie in den Ruhestand gehen können. Diese  
485 Pädagoginnen und Pädagogen sind ein wertvoller Schatz für unser  
486 Bildungssystem! Im Jahr 2023 haben wir bereits mit dem Programm 63+ einen  
487 ersten Schritt unternommen, um ihnen attraktive Angebote zu machen. Wir  
488 werden weitere Programme auf den Weg bringen, die sicherstellen, dass ältere  
489 Lehrkräfte ihre Expertise und ihr Engagement weiterhin für eine qualitativ  
490 hochwertige Bildung in unserem Land einbringen können. Dazu ermöglichen wir  
491 die Vereinbarkeit von Zuverdienstmöglichkeiten neben der Pension und machen  
492 flexible und individuelle Angebote.
- 493 • Um für alle ländlichen Regionen genug ausgebildete Lehrkräfte zu gewinnen,  
494 haben wir das sogenannte Landlehrerstipendium eingeführt. Jährlich werden  
495 etwa 40 Stipendien an Lehramtsstudierende vergeben, wenn sie sich  
496 verpflichten, nach ihrem Studium eine Lehrtätigkeit an einer solchen  
497 Bedarfsschule aufzunehmen.
- 498 • Wir setzen uns dafür ein, dass in der Lehrkräfteausbildung und -weiterbildung  
499 die Demokratiebildung und die Bildung nachhaltiger Entwicklung eine größere  
500 Rolle spielen.

501

502 Zum Wohle der Schülerinnen und Schüler muss die Qualität des Schulsystems immer im  
503 Fokus stehen. Sie bildet den Schwerpunkt unserer Bildungspolitik. In diesem Sinne  
504 arbeiten wir stetig an der Qualität des Unterrichtes sowie an der Stärkung der Schulen.

- 505 • Wir nehmen die Förderung sprachlicher und mathematischer Kompetenzen an  
506 Grundschulen besonders in den Fokus und werden den Unterricht in diesen  
507 Fächern verstärken. Begleitend zum Leseband führen wir auch das Rechenband  
508 ein. Die Fortbildungsangebote für Lehrkräfte richten wir gezielt danach aus.
- 509 • Wir führen verbindlichere Lehrpläne ein, damit an den jeweiligen Schulformen  
510 ähnliche Unterrichts- und Leistungsstände bestehen. Das erleichtert  
511 Schülerinnen und Schülern auch den Schulwechsel.
- 512 • Wir werden alle Schulen von bürokratischen Aufgaben und Entscheidungen  
513 entlasten. Schritt für Schritt wollen wir alle Schulen im Land Brandenburg durch  
514 Verwaltungsstellen unterstützen, um sie von Verwaltungsaufgaben zu entlasten.
- 515 • Für die erfolgreiche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler braucht es eine  
516 funktionierende Schulsozialarbeit. Wir werden die Schulsozialarbeit am Ort Schule  
517 stärken. Unser Ziel ist, dass es an jeder Schule eine Stelle für Schulsozialarbeit  
518 gibt.
- 519 • Schulen, an denen besonders viele Schülerinnen und Schüler größere  
520 Förderbedarfe haben, brauchen intensivere Unterstützung. Hierbei werden wir  
521 anhand sozialer Kennzahlen vorgehen und eine flexiblere Personalzuweisung  
522 ermöglichen.
- 523 • Zusätzlich zur pädagogischen Förderung werden wir das Schulbudget weiter  
524 ausbauen. Das Schulbudget ist unbürokratisch und stärkt die



- 525 Eigenverantwortlichkeit der Schulleitungen. Dieses Budget bringt zusätzliche  
526 personelle und auch finanzielle Unterstützung per Sozialindex an genau die  
527 Schulen, die besondere Bedarfe haben. Denn Kinder und Jugendliche sind mehr  
528 als Schülerinnen und Schüler und das soziale Lernen eine wesentliche  
529 Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulweg.
- 530 • Wir werden ein Landesinstitut für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung  
531 aufbauen. Es wird die Herzkammer guter Bildung in Brandenburg. Wir bündeln  
532 Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote. Das schafft Synergien  
533 und wird die Unterrichtsqualität spürbar verbessern. Das neue Landesinstitut  
534 wird die Angebote zentral steuern und noch mehr Angebote in die Fläche  
535 Brandenburgs und damit bedarfsgerecht in die Regionen bringen.
  - 536 • Gute Bildung braucht auch moderne und gut ausgestattete Schulgebäude. Wir  
537 werden das Kommunale Investitionsprogramm Bildung fortsetzen und die  
538 Kommunen so bei ihren Aufgaben unterstützen. Um den Schulbau zu  
539 beschleunigen, wollen wir die Genehmigung von Typenbauten ermöglichen.
  - 540 • Das digitale und analoge Lernen muss Hand in Hand gehen. Ausbildung,  
541 Ausstattung und Unterrichtsinhalte werden wir nach diesen Leitlinien  
542 ausgestalten. Dafür ist die weitere Anschaffung von einheitlichen Endgeräten,  
543 Software und die Sicherung der dazugehörigen Wartungsverträge notwendig.  
544 Ebenso definieren wir, wie KI-Anwendungen im Unterricht eingebunden werden  
545 können.
  - 546 • Die Inklusion und das gemeinsame Lernen werden wir fortsetzen. Schülerinnen  
547 und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf sollen gemeinsam  
548 in einer Klasse lernen.
  - 549 • Wir wollen, dass alle Jugendlichen die Chance auf berufliche Bildung erhalten und  
550 ideale Lernbedingungen für die eigene Entwicklung vorfinden. Deswegen werden  
551 wir Unterstützungsangebote an Oberstufenzentren ausbauen, die Jugendliche  
552 ohne eine Anschlussperspektive in den Fokus nehmen. Wir werden die  
553 Bildungsgänge der Berufsfachschule Grundbildung und Grundbildung-Plus neu  
554 organisieren, damit sie praxisnah – mit verpflichtenden Praktika - auf eine  
555 Ausbildung vorbereiten. Flankierend soll in den Prozess der beruflichen  
556 Orientierung in allgemeinbildenden Schulen die Expertise der Oberstufenzentren  
557 eingebunden werden.
  - 558 • Die Schulen sollen die Kinder und Jugendlichen stärker auf praktische Probleme  
559 des Lebens, wie Miet- und Arbeitsverträge, vorbereiten.
  - 560 • Wir schaffen wieder eine Berufsschullehrer-Ausbildung in Brandenburg. Das ist  
561 auch eine Chance für erfahrene Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger im Alter  
562 von 50 Jahren oder älter, die aus gesundheitlichen Gründen keine körperlich  
563 anspruchsvollen Arbeiten mehr verrichten können.
  - 564 • Wir werden Schulstandorte im ländlichen Raum weiterhin sichern.

565 **Kinder- und Jugendpolitik**

- 566 • Wir werden die Jugendarbeit weiterentwickeln. Beim Personalkostenzuschuss  
567 soll das Land zukünftig 25 Prozent der tatsächlichen Aufwendungen  
568 übernehmen.
- 569 • Wir werden die Freiwilligendienste stärken und die Rahmenbedingungen  
570 verbessern, indem zum Beispiel das Freiwillige Soziale Jahr für die spätere  
571 Ausbildungszeit anerkannt wird. Zudem setzen wir uns für eine Erhöhung des  
572 Taschengeldes für die Freiwilligen ein.
- 573 • Wir werden weiterhin die Kinder- und Jugendbeteiligung in unserem Land  
574 stärken. In der Kommunalverfassung und durch das neue Kinder- und  
575 Jugendgesetz sind die Anfänge dafür gemacht. Zukünftig werden wir uns für  
576 Rede- und Antragsrecht der Interessensvertretungen von Kindern und  
577 Jugendlichen in den kommunalen Parlamenten einsetzen.
- 578 • Der Landesjugendplan wird weiterentwickelt und die Inflationsrate des letzten  
579 Jahres wird mit der Förderung ausgeglichen, sodass sie den realen Bedingungen  
580 angepasst ist. Wir stärken somit die Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit und  
581 die Jugendsozialarbeit.  
582

583

584 **3. Brandenburg ist stark, weil hier Zukunft gemacht wird**

585 Die Hochschulen des Landes Brandenburg haben einen großen Anteil an der positiven  
586 wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes. Einerseits sind sie unverzichtbar für die  
587 Gewinnung von qualifizierten Fachkräften. Andererseits sind es ihre Forschungen, die  
588 die Voraussetzungen für eine moderne Wirtschaft und Arbeitswelt schaffen. Wir sind  
589 überzeugt: Wissenschaft und Forschung sind eine Grundbedingung für unseren  
590 Wohlstand von morgen.

- 591 • Unsere Hochschulen sind Garanten für ein zukunftsfähiges Brandenburg. Wir  
592 werden den erfolgreichen Weg des Ausbaus der Hochschulfinanzierung  
593 fortsetzen und jedes Jahr zusätzlich 5 Millionen Euro für die Grundhaushalte zur  
594 Verfügung stellen. Dadurch geben wir ihnen Planungssicherheit und Stabilität.
- 595 • Wir werden den Aufbau des Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus  
596 entschlossen umsetzen. Der Aufbau der staatlichen Universitätsmedizin wird  
597 unser Land als Wissenschafts- und Forschungsstandort nachhaltig stärken und  
598 gleichzeitig die medizinische Versorgung der Region verbessern. Dazu bauen wir  
599 einen einmaligen Knotenpunkt zur medizinischen Versorgung und  
600 wissenschaftlichen Lehre und Forschung für unser Gesundheitswesen in der  
601 Lausitz auf.
- 602 • Wir sind stolz auf unsere Forschungseinrichtungen. Wir unterstützen eine engere  
603 Kooperation mit den Hochschulen und nutzen die vorhandene Expertise  
604 konsequent für eine faktenbasierte Politikberatung.

- 605
- 606
- 607
- 608
- 609
- 610
- 611
- 612
- 613
- 614
- 615
- 616
- 617
- 618
- 619
- 620
- 621
- Brandenburg ist bundesweit Vorreiter bei der Energiewende. Zugleich sind die Folgen des Klimawandels in kaum einem anderen Land so sichtbar wie bei uns. Wir werden die Klima-, Energie- und Umweltforschung stärken.
  - Einen besonderen Mehrwert entwickelt Wissenschaft und Forschung, wenn es gelingt, Forschungsergebnisse praxistauglich zu machen. Deshalb bauen wir Innovationsorte wie den Potsdam Science Park in Golm, den Lausitz Science Park in Cottbus und die Hochschule Wildau (dahme innovation) aus. Wir vernetzen sie und fördern neue Innovationsorte. Wir unterstützen damit auch Ausgründungen und Start-ups.
  - Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind darauf angewiesen, dass es niedrigschwellige Zugänge für den Wissenstransfer aus Universitäten und Hochschulen für sie gibt. Diese Verbindung wollen wir verbessern.
  - Wir werden die Hochschulen bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen weiter unterstützen. Wir wollen den Hochschulen möglichst viel Flexibilität und Planungssicherheit geben, die neuartige Partnerschaften mit privaten Unternehmen einschließt.

622

#### 623 **4. Brandenburg ist stark, weil wir Pflege und Gesundheitsversorgung im ganzen Land**

624 **sichern.**

625

626 Stabilität und Perspektiven brauchen soziale Sicherheit. Dazu gehört, sich überall im  
627 Land auf die medizinische und pflegerische Versorgung verlassen zu können.

628 Daher haben wir enorme finanzielle Anstrengungen unternommen, um die  
629 Krankenhausstandorte in Brandenburg zu erhalten und zu stärken. Dazu zählen 110  
630 Millionen Euro pro Jahr für Investitionskosten und weitere rund 20 Millionen Euro für  
631 die Ko-Finanzierung von Bundesmitteln. Hinzu kommt zusätzliche Unterstützung für die  
632 Krankenhäuser in Höhe von 82,45 Millionen Euro aus dem Corona-Hilfsfonds für  
633 notwendige Investitionen und Baumaßnahmen im Jahr 2022 sowie aus dem  
634 „Brandenburg-Paket“ in Höhe von 95 Millionen Euro jeweils für die Jahre 2023 und 2024.  
635 Kein Bundesland investiert pro Kopf mehr in seine Krankenhäuser als Brandenburg. Wir  
636 sichern damit insbesondere die Notfallversorgung vor Ort.

637 Unser oberstes Ziel ist die Verbesserung der Qualität der Versorgung sowohl im  
638 stationären wie ambulanten Bereich. Angesichts der besonderen finanziellen  
639 Herausforderungen setzen wir uns insbesondere für den Erhalt eines breiten Netzes von  
640 Geburtskliniken und haus- und fachärztlicher Versorgung sowie ausreichend  
641 Hebammen ein. Diese Grundversorgung darf nicht aus wirtschaftlichen Gründen  
642 beschnitten werden.

643 **Gesundheit und Krankenhäuser**

- 644 • Statt der bisher festen Fördersumme von 110 Millionen Euro pro Jahr stellen wir  
645 unseren Krankenhäusern künftig jährlich 200 Millionen Euro bereit, um eine  
646 breite stationäre medizinische Versorgung im Land sicherzustellen.
- 647 • Wir werden kommunale Krankenhäuser weiterentwickeln und dazu kommunale  
648 Klinikverbünde fördern. Dadurch sollen sich die Krankenhäuser wirtschaftlich  
649 und hinsichtlich verschiedener Spezialisierungen unterstützen können.
- 650 • Wir werden den schon laufenden Prozess der Schaffung eines  
651 Innovationszentrums Universitätsmedizin Cottbus in der Lausitz, als Modell-  
652 Region für neue Ansätze zur Gesundheitsversorgung, gemeinsam mit allen  
653 Akteurinnen und Akteuren auch im ambulanten Bereich vorantreiben.
- 654 • Wir werden auch die Medizinische Hochschule Brandenburg weiter unterstützen.  
655 Sie leistet bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der  
656 Ärzteversorgung im Land.
- 657 • Die Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg werden wir noch stärker  
658 zusammenbringen, Synergien der gemeinsamen Hauptstadtregion heben und an  
659 der Spitze der Gesundheitsregionen in der Bundesrepublik etablieren.
- 660 • Wir setzen noch mehr auf innovative Lösungen der Digitalisierung, zum Beispiel  
661 durch die Telemedizin, die elektronische Gesundheitskarte und andere digitale  
662 Angebote. Diese können nicht nur den Patientinnen und Patienten, sondern  
663 ebenso den Pflege- und Rettungsdiensten, Kliniken, Arztpraxen und  
664 Gesundheitsämtern bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben helfen.
- 665 • Wir werden ein Investitionsprogramm „Kommunale medizinische Versorgung“  
666 auflegen. Die vernetzte Versorgung in Gesundheitszentren oder Polikliniken  
667 bietet große Chancen insbesondere für den ländlichen Raum. Wir unterstützen  
668 die Kommunen dabei, insbesondere die hausärztliche Versorgung  
669 sicherzustellen. Dabei soll auch die Schaffung von mehr barrierefreien Praxen ein  
670 Kriterium der Fördermittelvergabe sein.
- 671 • Wir setzen uns für die bestmögliche Gesundheitsversorgung aller  
672 Bevölkerungsgruppen ein. Dafür braucht es einen modernen und personell gut  
673 ausgestatteten Öffentlichen Gesundheitsdienst. Wir werden ihn weiter stärken  
674 und einen Fokus auf Gesundheitsförderung und Prävention legen.
- 675 • Die Psychotherapeutische Versorgung – insbesondere von Kindern und  
676 Jugendlichen – werden wir verbessern. Defizite in der ambulanten Versorgung  
677 sollen wirksam begegnet und Wartezeiten auf einen Therapieplatz verkürzt  
678 werden.
- 679 • Die Anerkennung ausländischer medizinischer Fachkräfte werden wir  
680 beschleunigen. Es muss das Ziel sein, dass diese Fachkräfte schneller zur  
681 Gesundheitsversorgung beitragen können.
- 682 • Um dem Ärztemangel in ländlichen Regionen weiterhin wirksam  
683 entgegenzutreten, soll das Landärztestipendium fortgeführt und auf  
684 Zahnärztinnen und Zahnärzte ausgeweitet werden. Damit verbunden ist die  
685 Verpflichtung danach fünf Jahre im Land tätig zu sein.

- 686 • Zusätzlich entwickeln wir Anreize, um Apothekerinnen und Apotheker für  
687 ländliche Regionen zu gewinnen.  
688 • Die Stärkung des medizinischen Studiums und der Weiterbildung ist ein  
689 wichtiges Ziel. Dabei wollen wir auch die Krankenhäuser in die Pflicht nehmen,  
690 ausreichend Ausbildungsstellen zur Verfügung zu stellen.  
691

### 692 Pflege

693 Ein Meilenstein für eine verbesserte Pflegeversorgung war der „Pakt für Pflege“. Damit  
694 stärken wir die Pflege vor Ort, bauen die Pflegeberatung und pflegerische  
695 Versorgungsstruktur aus und unterstützen darüber hinaus die Fachkräftesicherung im  
696 Land.

- 697 • Wir werden den "Pakt für Pflege" fortführen und verstetigen. Er hat im ganzen  
698 Land pflegerische Verwaltungs- und Beratungsstrukturen gestärkt bzw. neu  
699 geschaffen. Da die ambulante und stationäre Pflege den künftigen Bedarf kaum  
700 decken wird, ist diese Stärkung der häuslichen Pflege sowie die Pflege im  
701 hausnahen Umfeld besonders wichtig. Dabei soll insbesondere der Ausbau der  
702 "Nachbarschaftshilfe" unter Zahlung eines Entlastungsbetrages stärker genutzt  
703 werden.
- 704 • Die Kosten für einen Pflegeplatz werden für viele Menschen zu einer großen  
705 Belastung. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Pflegekosten zu einem  
706 Armutrisiko der Menschen werden. Dafür braucht es auf Bundesebene eine  
707 Reform der Pflegeversicherung mit einer Deckelung des Eigenanteiles. Wir  
708 werden aber auch als Land Brandenburg selbst aktiv. Hierzu werden wir die  
709 Eigenbeteiligung der Gepflegten senken, indem wir einen höheren Anteil an den  
710 Investitionskosten als Land übernehmen.
- 711 • Wir setzen uns für eine bundesweite strenge Begrenzung der Leiharbeit in der  
712 Pflege ein.
- 713 • Die Ausbildung in der Pflege darf die Auszubildenden nichts kosten. Im Gegenteil:  
714 Sie sollten ein Ausbildungsgehalt bekommen. Auch die Ausbildung zum  
715 Medizinischen Fachangestellten nehmen wir in den Fokus, im Besonderen die  
716 Möglichkeiten der Weiterqualifizierung, zum Beispiel zu nichtärztlichen  
717 Praxisassistentinnen und -assistenten.
- 718 • Die Pflege und Gesundheitsschulen leisten den wesentlichen Beitrag für die  
719 Ausbildung der künftigen Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen. Wir  
720 werden sie weiter unterstützen und die Investitionspauschale erhöhen.
- 721 • Das Agnes-Programm für Gemeindeschwestern ist seit 2011 ein wirkungsvolles  
722 Instrument zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Flächenland  
723 Brandenburg. Bisher können nicht alle Versicherten profitieren, da nur drei  
724 Kassen den Einsatz zahlen. Vor dem Hintergrund einer älter werdenden  
725 Bevölkerung und Ärztemangel auf dem Land setzen wir uns für den Ausbau des  
726 Programmes für alle Versicherten ein.

727 **5. Brandenburg ist stark, weil wir uns als soziales Land für alle Menschen einsetzen.**

728

729 Wir sind überzeugt, der Wert einer Gemeinschaft bemisst sich daran, wie solidarisch sie  
730 mit Menschen umgeht. Kümmert sie sich um Schwache? Versucht sie Ungerechtigkeiten  
731 zu beseitigen? Lässt sie alle Menschen am Leben gleichberechtigt teilhaben? Kurzum,  
732 setzt sie sich für alle Menschen ein? Nur wenn sie das tut, lebt sie Solidarität und nur so  
733 eine Gemeinschaft ist stark.

734 Brandenburg ist solidarisch. Das hat es über viele Jahre bewiesen. Brandenburg lässt  
735 niemanden zurück. In Brandenburg wird allen Menschen auch – aber nicht nur – in  
736 Notlagen geholfen.

737

738 **Soziales, Gleichstellung, Verbraucherschutz und Teilhabe**

739 • Wir wollen Bürgerservicestellen/Sozialbüros einführen. Sie sollen Service aus  
740 einer Hand bieten und die Beratung für Bürgerinnen und Bürger zu  
741 Sozialleistungen aller Rechtskreise in einer Anlaufstelle zusammenfassen. Dabei  
742 soll es eine enge Zusammenarbeit mit den Familienzentren geben.

743 • Die Bekämpfung von Armut, insbesondere bei Kindern, bleibt ein Schwerpunkt  
744 unserer Politik. Obwohl Brandenburg unter den Bundesländern die drittgeringste  
745 Armutsquote hat, dürfen wir hier nicht nachlassen.

746 • Menschen sollen bis ins hohe Alter ein aktives und selbstbestimmtes Leben  
747 führen können. Daher unterstützen wir die Arbeit des  
748 Landessenorenbeauftragten und setzen wir uns für die Umsetzung der  
749 Seniorenpolitischen Leitlinien ein. Sie beschreiben für die Bereiche Wohnen,  
750 Mobilität, Gesundheitsversorgung, lebenslanges Lernen und Teilhabe die  
751 Rahmenbedingungen für ein gutes Leben im Alter.

752 • Wir werden weiter gemeinsam mit dem Bund für eine bedarfsgerechte  
753 Versorgung mit Frauenhäusern, Beratungsstellen und Präventionsangeboten im  
754 Land Brandenburg sorgen. Dabei geht es auch um eine kostenfreie  
755 Inanspruchnahme, adäquate Bezahlung der Angestellten sowie psychologische  
756 Beratung der Betroffenen.

757 • Wir stehen ein für ein gleichberechtigtes Leben aller Brandenburgerinnen und  
758 Brandenburger, unabhängig von sexueller Orientierung oder Identität. Wir  
759 unterstützen das Aktionsprogramm „Queeres Brandenburg“.

760 • Wir wollen, dass Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen teilhaben.  
761 Dazu gilt es, die Inklusion und Behindertenpolitik in allen Bereichen zu fördern.  
762 Dafür bleibt auch weiterhin die Umsetzung der UN-  
763 Behindertenrechtskonvention unsere Richtschnur. Wir werden die Umsetzung  
764 des Bundesteilhabegesetzes weiterhin kritisch konstruktiv begleiten. Wir  
765 unterstützen die Arbeit der Landesbehindertenbeauftragten sowie der  
766 kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderung.

- 767
- Die Verbraucherzentrale Brandenburg leistet eine wertvolle unabhängige Arbeit. Wir wollen diese Arbeit weiterhin finanziell unterstützen. Dies sollte vorzugsweise mehrjährig geschehen, um den Verbraucherzentralen Planungssicherheit zu geben. Die Einführung eines dritten Digi-Mobils könnte dem gestiegenen Beratungsbedarf mit Blick auf gestiegene Lebenshaltungs- und Energiekosten Rechnung tragen.
- 773
- Wir werden die Möglichkeit schaffen, Tierheime mit einer Basisförderung kontinuierlich zu fördern.

776

777 **6. Brandenburg ist stark, weil wir für das Asylrecht eintreten und geflüchtete Menschen**  
778 **bei uns integrieren.**

779

780 Brandenburg ist ein Land, das für Humanität und Solidarität steht. Deshalb finden  
781 Menschen, die Schutz brauchen, in Brandenburg Hilfe. Das haben auch viele  
782 Brandenburgerinnen und Brandenburger bewiesen, als sie zehntausende Geflüchtete  
783 aus der Ukraine aufgenommen haben.

784 Dennoch bereiten vielen Menschen die hohen Migrationszahlen nach Europa und vor  
785 allem nach Deutschland Sorgen. Wir begrüßen es daher, dass der Bund mittlerweile mit  
786 zusätzlichen Beamtinnen und Beamten an der deutsch-polnischen Grenze im Einsatz ist  
787 und auch mobile Grenzkontrollen vornimmt. Wir werden die Zusammenarbeit mit den  
788 polnischen Sicherheitsbehörden im Grenzraum weiter ausbauen. Wir wollen so  
789 gemeinsam effektiver gegen Schlepperkriminalität vorgehen. Die Landespolizei kann die  
790 Bundespolizei bei der Grenzsicherung nur temporär unterstützen, denn sie muss  
791 weiterhin für Ordnung und Sicherheit im ganzen Land sorgen können. Die  
792 Grenzsicherung bleibt Kernbereich der bundespolizeilichen Aufgabenwahrnehmung.

793 Für eine nachhaltige Lösung ist es erforderlich, dass der gefundene Kompromiss für eine  
794 gemeinsame europäische Politik in Fragen Asyl und Außengrenzen schnellstmöglich  
795 umgesetzt wird. Für die Ermöglichung der Rückführung ausreisepflichtiger Personen  
796 müssen zügig Migrationsabkommen geschlossen werden. Diese sichern einerseits die  
797 Rückführung. Andererseits schaffen sie Möglichkeiten zur legalen Migration zur  
798 Arbeitsaufnahme bei anfänglichem Verzicht auf den Bezug von Sozialleistungen. Das  
799 mit Albanien geschlossene Abkommen kann Vorbild für weitere Abkommen sein.

800 Weiterhin werden wir schnellstmöglich eine Bezahlkarte für Asylbewerberinnen und -  
801 bewerber einführen. Sie soll dazu dienen, Leistungen nach dem  
802 Asylbewerberleistungsgesetz auszuführen. Dadurch sollen Überweisungen ins Ausland  
803 eingegrenzt und die Finanzierung von Schlepperkriminalität erschwert werden. Die  
804 Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts werden gewahrt.

805 **Integration**

806 Der beste Weg für Akzeptanz von Zuwanderung und Integration zu sorgen, liegt in der  
807 zügigen Arbeitsaufnahme der Geflüchteten und Asylsuchenden. Brandenburgweit gibt  
808 es aktuell allein 24.000 der Arbeitsagentur gemeldete offene Stellen, insgesamt dürften  
809 es bis zu doppelt so viele sein. Von daher muss die Arbeitsaufnahme für Geflüchtete und  
810 Asylsuchende ab dem ersten Tag möglich sein. Sprach- und Integrationskurse können  
811 durchgeführt werden, sobald sie verfügbar sind. Das Warten auf diese darf aber nicht  
812 zum Bezug von Sozialleistungen verdammen – das wollen und können wir uns nicht  
813 leisten. Es gefährdet gelingende Integration und belastet unsere Sozialkassen unnötig.  
814 Menschen, die seit Jahren auf den Abschluss ihrer Verfahren warten, soll durch  
815 Ausbildung und Qualifizierung eine Arbeitsaufnahme zur Entlastung unserer  
816 Sozialsysteme ermöglicht werden. So könnte auch die Zahl von benötigten Plätzen in  
817 Gemeinschaftsunterkünften reduziert werden.

818 Die Integrationsbemühungen müssen daher auf die Vermittlung in Arbeit oder  
819 Ausbildung ausgerichtet werden. Auch die Situation auf dem Ausbildungsmarkt zeigt  
820 die guten Möglichkeiten dafür. Zum Start des aktuellen Ausbildungsjahres gab es in  
821 Brandenburg knapp 2.400 freie Ausbildungsplätze mehr, als junge Menschen ohne  
822 Ausbildungsplatz. Erfolgreiche Projekte zur Vermittlung in Arbeit und Ausbildung  
823 müssen Vorbild für die Arbeit der Jobcenter insgesamt sein.

- 824
- 825 • Wir wollen das Integrationsbudget und die Migrationssozialarbeit fortsetzen, da  
826 sie zur Integration wichtige Grundpfeiler sind. Auch die Beratungsstelle bei der  
827 Integrationsbeauftragten hat sich bewährt und wird fortgeführt.
  - 828 • Integration ist eine der Schlüsselfragen unsrer Zeit. Deshalb muss der oder die  
829 Integrationsbeauftragte gemeinsam mit dem zuständigen Ministerium künftig  
830 klarere Aufgabenstellungen haben und Möglichkeiten der Umsetzung.
  - 831 • Ziel jeglicher Integrationsanstrengungen muss die Arbeitsaufnahme sein. Im  
832 Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie sind bereits große Kompetenzen  
833 über die Agentur für Arbeit und die dort angesiedelten Welcome-Center  
834 vorhanden. Zu uns geflüchtete Menschen müssen schnellstmöglich in den  
835 Arbeitsprozess integriert werden. Wenn dies noch in der Zeit der  
836 Anerkennungsprüfung stattfindet, können es übergangsweise auch  
837 Arbeitsgelegenheiten oder Praktika sein. Deutschlernangebote kann es auch  
838 arbeitsbegleitend geben.
  - 839 • Das Landesaufnahmegesetz wollen wir an die aktuellen Herausforderungen  
840 anpassen und in ein neu zu erarbeitendes Landesintegrationsgesetz aufnehmen.  
841 Das Integrationsgesetz soll die Ziele des Landes und der kommunalen Familie bei  
842 der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Sinne eines Systems  
843 des "Förderns und Forderns" definieren. Leistungen und Pflichten der  
844 Migrantinnen und Migranten sollen in dem Brandenburger Integrationsgesetz  
845 gebündelt werden. Zudem sollen die finanziellen Integrationsleistungen von  
846 Bund, Land und EU sinnvoll zusammengeführt werden. Deutlich werden soll das  
Integrationsverständnis Brandenburgs, welches Integration in Arbeit als



847 ressortübergreifende Aufgabe der Landesregierung und der kommunalen Familie  
848 versteht.

849 • Zwingend erforderlich ist die Förderung des Aufbaus bzw. Ausbaus landesweiter  
850 kommunaler Integrationsstrukturen unter der Bedingung, kommunale  
851 Integrationskonzepte aufzulegen.

852 • Die schon jetzt vorhandenen Übersetzer-Tools sowie die in den nächsten Jahren  
853 hinzukommenden Möglichkeiten der Digitalisierung sollen bei der Integration  
854 von Geflüchteten noch stärker genutzt werden. Hierdurch kann beispielsweise  
855 die behördenübergreifende Zusammenarbeit verbessert werden. Die Nutzung  
856 von KI-Übersetzungstools bietet große Chancen. So sollen das Telefon-, Video-  
857 und Dolmetsch-Tool fortgeführt und entfristet werden.

858 • Die Migrantenorganisationen in Brandenburg leisten einen wichtigen Beitrag für  
859 das friedliche Zusammenleben und das gegenseitige Verständnis. Ihre Positionen  
860 sollen sich auch in der gesellschaftlichen Debatte widerspiegeln.

861

862

863 **7. Brandenburg ist stark, weil unser Land den Menschen ein lebenswertes Zuhause**  
864 **bietet.**

865

866 Brandenburg wächst. Was vor einigen Jahren noch als unvorstellbar galt, passiert in  
867 unserem Land. Viele Menschen und Familien finden in Brandenburg ein neues Zuhause.  
868 Die Gründe dafür sind vielfältig. Brandenburg bietet einen Reichtum an Möglichkeiten,  
869 in unserem Land gut und nach eigenen Vorstellungen zu leben. Unsere einzigartige  
870 Natur, die unzähligen Seen und Wälder begeistern. Unser reiches Kultur- und  
871 Sportangebot bietet viel. Das starke Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhalts  
872 in Brandenburg schafft schnell eine neue Heimat. Nicht zuletzt: In Brandenburg finden  
873 die Menschen schnell einen Arbeitsplatz.

874 Es ist unsere Aufgabe, diese Entwicklung zu gestalten. Manches müssen wir neu  
875 ausrichten, anderes müssen wir bewahren. Nur so können wir immer mehr Menschen  
876 ein lebenswertes Zuhause in Brandenburg bieten.

877

878 **Wohnen**

879 • Die Schaffung von ausreichendem und vor allem bezahlbarem Wohnraum gehört  
880 zu den großen Herausforderungen der kommenden Jahre. Hierzu brauchen wir  
881 die gemeinsame Anstrengung von Bund, Land und Kommunen.

882 • Die Soziale Wohnraumförderung werden wir bedarfsorientiert ausweiten und  
883 den Wohnungsbau in Brandenburg weiter mit über 200 Millionen Euro im Jahr  
884 fördern. Dazu zählt auch die Förderung von „Jungem Wohnen“ in Studierenden-  
885 und Azubiwohnheimen sowie von Werkswohnungen.

- 886
- 887
- 888
- 889
- 890
- 891
- 892
- 893
- 894
- 895
- 896
- 897
- 898
- Wir werden den Gemeinden den Erwerb von Grundstücken erleichtern und sie bei der Flächenbevorratung unterstützen. Wir werden den Kommunen weiterhin landeseigene Flächen zum Wohnungsbau und zur Entwicklung der kommunalen Infrastruktur zur Verfügung stellen.
  - Wir werden die Bauordnung verändern, um mehr Wohnraum zu schaffen. So soll das serielle Bauen sowie die Umnutzung oder Umwandlung von Bestandsgebäuden in Wohnraum erleichtert werden.
  - Wir werden die Regelung zur Mietpreisbremse verändern, sodass mehr Gemeinden in Brandenburg diese Begrenzung nutzen können.
  - Bestehenden Mietwohnraum wollen wir besser schützen, indem wir rechtliche Möglichkeiten schaffen die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen zu unterbinden.

### 899 **Stadt-, Regional- und Landesentwicklung**

- 900
- 901
- 902
- 903
- 904
- 905
- 906
- 907
- 908
- 909
- 910
- 911
- 912
- 913
- 914
- 915
- 916
- 917
- 918
- 919
- 920
- 921
- 922
- 923
- 924
- 925
- 926
- 927
- 928
- Um die Lebensqualität unserer Städte und Gemeinden zu schützen, müssen wir dem Leerstand in Innenstädten entgegentreten. In Abstimmungen mit den Kommunen prüfen wir, ob die Entwicklung des Einzelhandels außerhalb der Stadtkerne stärker beschränkt werden soll.
  - Brandenburgs Stärke beruht auch auf seinen unterschiedlichen Regionen. Den Zusammenhalt in allen Regionen gleichermaßen zu stärken, ist Auftrag und Chance zugleich.
    - Wir werden die Regionalentwicklungsstrategie zusammen mit den Regionen umsetzen.
    - Wir werden die Regionalentwicklung als einen Schwerpunkt im operationellen Programm der nächsten europäischen Förderperiode verankern.
    - Wir werden Schlüsselvorhaben der Regionalentwicklung vorantreiben. Dabei soll insbesondere die Wertschöpfung und Versorgungssicherheit im ländlichen Raum im Fokus sehen.
    - Das erfolgreiche Förderprogramm Zusammenhalt setzen wir fort und werden zwei weitere Bewerbungsrunden starten. Damit stärken wir den Zusammenhalt in unseren Dörfern und kleinen Gemeinden durch einen Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen oder des solidarischen Miteinanders.
    - Das Kleingartenwesen kann in Brandenburg auf eine lange Tradition zurückblicken. Kleingärten werden auch in Zukunft fester Bestandteil kommunaler Siedlungsplanung sein. An der Arbeit des Landeskleingartenbeirates und einer entsprechenden Landesförderung werden wir festhalten.
  - Brandenburg hat Berlin im Herzen – das gilt nicht nur geographisch. Die strategische Zusammenarbeit mit Berlin brauchen wir in fast allen Politikbereichen. Wir werden die Zusammenarbeit in der gemeinsamen Hauptstadtregion ausbauen und die Abstimmungen mit Berlin enger gestalten.

929 **Kultur**

930 Brandenburg ist ein Land, das von seiner reichen Kulturlandschaft geprägt ist. Dies zu  
931 bewahren und zu fördern, bleibt unsere Aufgabe. Wir sehen dabei Kultur als ein  
932 öffentliches Gut an. Sie muss allen zugänglich sein, unabhängig von Elternhaus,  
933 Einkommen, Abstammung, Bildung oder Gesundheit. Kultur darf nicht kommerziellen  
934 Zielen untergeordnet werden, denn sie besitzt Eigensinn und Eigenwert.

- 935 • Deshalb werden wir kulturelle Ankerpunkte für den ländlichen Raum stärken.
- 936 • Die Dorfkirchen haben eine hohe Bedeutung für das gesellschaftliche Leben im  
937 ländlichen Raum. Gemeinsam mit den Kirchen und Kommunen werden wir  
938 Initiativen und Projekte entwickeln, um ihren Erhalt zu unterstützen.
- 939 • Kultur braucht Fairness und Planungssicherheit. Deshalb werden die  
940 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst für alle geförderten Einrichtungen und  
941 Initiativen aus dem Landeshaushalt finanziert.
- 942 • Das Kloster Chorin ist von zentraler Bedeutung für die Geschichte von und die  
943 Kultur in Brandenburg. Wir werden das Kloster im Einvernehmen mit den  
944 kommunalen Akteuren in eine auskömmlich finanzierte Landesstiftung  
945 überführen.
- 946 • Wir wollen, dass jedes Kind in Brandenburg Zugang zur kulturellen Bildung – auch  
947 außerhalb der Schulen – hat. Deshalb werden wir die Musik- und Kunstschulen  
948 weiter fördern und das Projekt „Klasse Musik“ ausbauen.
- 949 • Unsere Gedenkstätten bewahren nicht nur die Erinnerung an die ganz  
950 unterschiedlichen Verbrechen in zwei Diktaturen, sie sind auch unverzichtbare  
951 Orte der Demokratiebildung. Wir wollen die Arbeit des Netzwerks Zeitgeschichte  
952 gerade auch für die vielen ehrenamtlich getragenen Gedenkorte verstetigen.
- 953 • Die Freien Darstellenden Künste leisten einen wichtigen Beitrag für die Kultur im  
954 ländlichen Raum für die kulturelle Teilhabe von Kindern- und Jugendlichen.  
955 Deshalb werden wir die Freien Darstellenden Künste weiterhin fördern.
- 956 • Freischaffende Künstlerinnen und Künstler wollen wir weiter mit einem  
957 Stipendienprogramm fördern.
- 958 • Wir wollen die Soziokultur und die Festivals in Brandenburg fördern.
- 959 • Die Theater und Orchester sind die Aushängeschilder der Kultur in Brandenburg.  
960 Wir werden sie weiter fördern.
- 961 • Niederdeutsch gehört zu Brandenburg. Wir unterstützen die Pflege der Sprache.
- 962 • Brandenburgs vielfältige Kulturlandschaft lebt vom Austausch der Kunst- und  
963 Kulturschaffenden, von der Kooperation zwischen Kultur und Bildung sowie vom  
964 bürgerschaftlichen Engagement im kulturellen Leben. Hierbei leisten die  
965 Kulturverbände einen wesentlichen Beitrag. Wir werden sie bei ihrer wichtigen  
966 Arbeit unterstützen und fördern.
- 967 • Zur lebendigen Kultur Brandenburgs gehört auch das Volk der Sorben und  
968 Wenden. Wir fördern ihre Kultur und arbeiten intensiv am Erhalt der  
969 niedersorbischen Sprache.
- 970 • Die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften nehmen einen  
971 wichtigen Platz in der Mitte der Gesellschaft ein. Sie sind für uns wichtige Partner,

972 mit denen wir intensiv zusammenarbeiten. Wir sind stolz auf das jüdische Leben  
973 in Brandenburg. Wir wollen mit dem Zentralrat der Juden einen Staatsvertrag  
974 abschließen, in dem auch die Option der Lehrerausbildung eröffnet wird.  
975

### 976 **Sport**

977 Brandenburg ist ein Sportland. Sport prägt seit langem das Gesicht unseres Landes. Im  
978 gesamten Bundesgebiet ist Brandenburg als Sportland bekannt und hoch angesehen.  
979 Herausragende sportliche Leistungen haben nachhaltig zu einer sehr starken  
980 Schwerpunktsetzung der Spitzenverbände des deutschen Sports an den Standorten im  
981 Land Brandenburg beigetragen. Nicht nur wegen des Olympiastützpunktes, sondern  
982 auch aufgrund der hiesigen Strukturen der sportlichen Spezialschulen gilt Brandenburg  
983 bundesweit als Vorbild für den Spitzensport.

984 Nie zuvor waren so viele Brandenburgerinnen und Brandenburger Mitglied in einem  
985 Sportverein. Über 381.000 Mitglieder, bald 50.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und  
986 Mitarbeiter wirken in mehr als 3.000 Vereinen. Diese positive Entwicklung zeigt die  
987 ungebrochen wachsende Begeisterung für den Sport hierzulande und ist Ergebnis des  
988 Engagements und gemeinsamer Bemühungen vieler Beteiligter.

- 989
- Wir werden die gesetzliche Sportförderung weiter erhöhen. Damit wird die  
990 Förderung an die Mitgliederstärke angepasst. Ebenso sichern wir dadurch die  
991 Tarifierung für Sporttrainerinnen und Sporttrainer ab.
  - Wir werden auch weiterhin die Sportstätten in unseren Kommunen fördern und  
992 das Programm „Goldener Plan Sport“ mit einem kommunalen  
993 Investitionsprogramm fortsetzen.  
994

995 **IV. Für Stabilität und Sicherheit**

996

997 **1. Brandenburg ist stark, weil wir die Bedingungen für ein sicheres und friedliches**  
998 **Zusammenleben schaffen.**

999

1000 Sicherheit, Verlässlichkeit und Rechtsstaatlichkeit sind auch Fragen der sozialen  
1001 Gerechtigkeit und somit sozialdemokratische Kernanliegen. Alle Bürgerinnen und  
1002 Bürger haben uneingeschränkt das Recht auf einen handlungsfähigen und starken Staat  
1003 und eine wehrhafte Demokratie – unabhängig von ihrer persönlichen Situation und  
1004 ihren finanziellen Verhältnissen.

1005 Brandenburg ist ein sicheres Bundesland. Wir arbeiten dafür, dass das so bleibt und alle  
1006 Bürgerinnen und Bürger sich auch in Zukunft in Brandenburg zuhause und sicher fühlen  
1007 können. Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Ausstattung von Polizei, Justiz, Feuerwehren  
1008 und Hilfsorganisationen fortwährend zu verbessern und neuen Anforderungen  
1009 anzupassen.

1010 Polizei- und Justizbeamte, Feuerwehrleute und viele ehrenamtlich Engagierte setzen  
1011 sich jeden Tag für den Schutz der Menschen sowie für ein sicheres und friedliches  
1012 Zusammenleben unserer Bevölkerung ein. Dafür verdienen sie unseren Respekt und  
1013 unsere Anerkennung. Das muss sich auch in einem modernen Dienstrecht, guten  
1014 Arbeitsbedingungen und in einer angemessenen Bezahlung für unsere Beamtinnen und  
1015 Beamten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widerspiegeln.

1016

1017 **Polizei**

- 1018 • Wir stellen die Polizei zukunfts fest auf. Dazu passen wir die Stellenzahl an das an,  
1019 was zur Aufgabenerfüllung erforderlich ist und erhöhen die Stellenzielzahl auf  
1020 9.000.
- 1021 • Zunächst muss dafür schnellstmöglich die aktuelle Stellenzielzahl von 8.500  
1022 erfolgreich besetzt werden. Um dafür Personal zu gewinnen, passen wir die  
1023 Ausbildungsplätze entsprechend an und stärken die Hochschule der Polizei in  
1024 Oranienburg.
- 1025 • Damit unsere Polizistinnen und Polizisten auf die verschiedenen, teilweise  
1026 gefährlichen Einsätze gut vorbereitet sind, werden wir ein zusätzliches  
1027 Ausbildungs- und Trainingszentrum schaffen.
- 1028 • Wir erhöhen die Anzahl der Revierpolizistinnen und -polizisten insbesondere im  
1029 ländlichen Raum. Dort sollen sie am Tage als Ansprechpartnerinnen und -partner  
1030 zur Verfügung stehen und Anzeigen sowie Verkehrsunfälle aufnehmen. Die  
1031 Revierpolizei ist ein verlässlicher und anerkannter Partner für Bürgerinnen und  
1032 Bürger, Unternehmen und Verwaltungen in Fragen der Sicherheit. Das wollen wir  
1033 weiter festigen.

- 1034 • Wir erhöhen die Anzahl der Polizeistreifen auf Brandenburg Straßen und Plätzen.  
1035 Jeder, der in Brandenburg Hilfe benötigt, soll diese auch zukünftig schnell  
1036 erhalten. Die sichtbare Präsenz der Polizei hat positive Auswirkungen auf das  
1037 Sicherheitsgefühl.
- 1038 • Polizeiliche Einsatzlagen haben zugenommen. Deshalb wollen wir die  
1039 Bereitschaftspolizei in Brandenburg um eine Hundertschaft stärken, um auch  
1040 künftig schnell und angemessen reagieren zu können.
- 1041 • Wir wollen die Kriminalpolizei personell verstärken. Kriminalität hat sich im  
1042 letzten Jahrzehnt verändert. Zunehmend sehen sich die Ermittlerinnen und  
1043 Ermittler mit überregional agierenden, arbeitsteilig vorgehenden und höchst  
1044 mobilen Tätergruppen konfrontiert. Internet und Digitalisierung haben zu neuen  
1045 Kriminalitätsformen aber auch neuen Ermittlungsansätzen geführt. Die  
1046 Brandenburgerinnen und Brandenburger haben einen Anspruch darauf, dass  
1047 auch im Internet und der digitalen Welt ermittelt wird. Hierfür werden wir  
1048 moderne Ermittlungskompetenzen aufbauen.
- 1049 • Wir wollen lokale Sicherheitskonferenzen von Polizei, Staatsanwaltschaft,  
1050 Ordnungs- und Jugendämtern sowie Sicherheitspartnern einrichten. Ihre  
1051 Aufgabe wird es sein, Sicherheitsdefizite zu erkennen und zu beseitigen. Die  
1052 Polizei soll über neue Kriminalitätsformen berichten und auf richtiges Verhalten  
1053 oder technische Schutzmöglichkeiten hinweisen. Straftäterinnen und -tätern soll  
1054 so der Erfolg genommen werden.
- 1055 • Als wichtiges Element dazu dient auch die Präventionsarbeit der Polizei, die wir  
1056 stärken und zeitgemäß aufstellen werden.
- 1057 • Den Kampf gegen Extremismus, Diskriminierung, Antisemitismus und  
1058 Homophobie setzen wir entschlossen fort. Brandenburg ist eine offene  
1059 Gesellschaft. Die Polizei soll weiterhin schnell und konsequent auf Bedrohungen  
1060 reagieren. Innerhalb der Polizei führen wir weiterhin Veranstaltungen von  
1061 Polizistinnen und Polizisten mit Vertreterinnen und Vertretern gefährdeter  
1062 Gruppen durch, um eine hohe Sensibilität zu erreichen. Fehlentwicklungen auch  
1063 im Einzelnen werden nicht geduldet, denn sie gefährden das Vertrauen in die  
1064 Polizei insgesamt.
- 1065 • Wir stellen zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und Instandhaltung der  
1066 technischen Infrastruktur bei der Polizei bereit. Die Liegenschaften der Polizei  
1067 werden wir modernisieren. Eine attraktive Arbeitsatmosphäre unterstützt die  
1068 gute Arbeit der Polizistinnen und Polizisten.
- 1069 • Um die Attraktivität des Polizeiberufes zu erhöhen, werden wir die Zahl der  
1070 Beförderungsjämter erhöhen. Im Wettbewerb mit anderen Bundesländern haben  
1071 wir die Besoldung für unsere Polizistinnen und Polizisten im Blick.

1072 **Verfassungsschutz**

1073 Der Verfassungsschutz verteidigt als unabhängige Behörde die freiheitliche  
1074 demokratische Grundordnung. Dafür haben wir ihn personell deutlich gestärkt und  
1075 unterstützen ihn weiter.

1076 • Beamtinnen und Beamte müssen uneingeschränkt zur freiheitlichen  
1077 demokratischen Grundordnung stehen. Diese Verfassungstreue ist nicht  
1078 verhandelbar. Daher kann in Brandenburg nur Beamte oder Beamter werden, wer  
1079 auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung steht.  
1080 Beamtinnen und Beamte, die keine Gewähr dafür bieten, dass sie dafür  
1081 einstehen, werden wir aus dem Landesdienst entfernen.

1082 • Extremistische Organisationen und Strukturen werden verstärkt beobachtet.  
1083 Gegenüber Verfassungsfeinden verfolgen wir eine Nulltoleranz-Strategie. Daher  
1084 haben wir das Verfassungsschutzgesetz geändert, um die finanziellen  
1085 Bewegungen von verfassungsfeindlichen Organisationen und Strukturen besser  
1086 überwachen zu können.  
1087

1088 **Justiz**

1089 • Ein handlungsfähiger Staat ist auch ein gut funktionierender Rechtsstaat.  
1090 Deshalb werden wir zusätzliche Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen  
1091 und Staatsanwälte sowie Personal in den zugehörigen Geschäftsstellen und bei  
1092 der Rechtspflege einstellen. Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die  
1093 Gerichtsverfahren im Land weiter zu beschleunigen.

1094 • Wir werden erstmals ein einheitliches und für die Bürgerinnen und Bürger  
1095 transparentes Justizgesetz für das Land Brandenburg schaffen. Bisher sind die für  
1096 die Arbeit der Justiz im Land Brandenburg maßgeblichen landesrechtlichen  
1097 Bestimmungen über mehrere Einzelgesetze und Rechtsverordnungen verstreut.  
1098 Somit sind sie für die Rechtsanwender und für die rechtsschutzsuchenden  
1099 Bürgerinnen und Bürger nur schwer auffindbar.

1100 • Wir wollen vorbeugende Maßnahmen zur Stärkung der Wehrhaftigkeit unseres  
1101 freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates und der Sicherung einer  
1102 unabhängigen und leistungsfähigen Justiz entwickeln. Dadurch wollen wir  
1103 sicherstellen, dass eine mögliche Aushöhlung der Verfassungsordnung des  
1104 Grundgesetzes und der Verfassung des Landes Brandenburg durch  
1105 extremistische Kräfte verhindert werden kann.

1106 • Betroffene von Straftaten brauchen besondere Unterstützung und Beratung.  
1107 Deshalb werden wir eine eigene Opferschutzstelle schaffen.

1108 • Gerade im Bereich von Massenverfahren wie dem Fluggastrecht werden wir die  
1109 Justiz mit modernen technischen Mitteln ausstatten, damit diese die Verfahren  
1110 zügig bearbeiten kann.

1111 • Die Zahl der Ausbildungsplätze im Rahmen des juristischen Referendariats  
1112 behalten wir mindestens bei.

1113 **Brand- und Katastrophenschutz**

1114 Die Frauen und Männer in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen leisten einen  
1115 besonderen Beitrag zur Sicherheit in Brandenburg. Dieser ist umso beachtlicher, wenn  
1116 man bedenkt, dass der überwiegende Teil von ihnen diese Aufgaben im Ehrenamt  
1117 erbringt. Gerade in den kleinen Gemeinden und Dörfern sind die Feuerwehren zudem  
1118 wichtige Ankerpunkte des Gemeinschaftslebens. Kurzum, der Einsatz der Feuerwehren  
1119 und Hilfsorganisationen macht Brandenburg stark. Daher haben wir die Pflicht, die  
1120 Rahmenbedingungen für die Feuerwehren und Hilfsorganisationen weiter zu  
1121 verbessern.

- 1122
- 1123 • Wir werden einen zweiten Standort der Landesschule und Technische  
1124 Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz in Wünsdorf bauen. Damit  
1125 stellen wir sicher, dass die Kameradinnen und Kameraden in unseren  
1126 Feuerwehren optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet  
1127 werden.
  - 1128 • Um die Feuerwehren und Hilfsorganisationen landesweit zu unterstützen und  
1129 um eine hohe Qualität zu sichern, werden wir ein Landesamt für Brand- und  
1130 Katastrophenschutz einrichten.
  - 1131 • Wir werden weiter aktiv für die Teilnahme am Feuerwehrdienst werben.  
1132 Bewährte Ehrungen wie die Retter- und Jubiläumsprämie werden wir weiter  
1133 nutzen, um unseren Dank zu zeigen. Zukünftig sollen auch  
1134 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer die Retterprämie erhalten  
1135 können. Zur Nachwuchsgewinnung bei der Feuerwehr werden wir auch ein  
1136 Modellprojekt mit Geflüchteten durchführen.
  - 1137 • Um die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Feuerwehren im  
1138 ganzen Land zu erhalten und zu stärken, werden wir die Förderung der  
1139 Feuerwehrinfrastruktur, von Feuerwehrfahrzeugen sowie von  
1140 Feuerwehrtechnik fortsetzen. In der nächsten Legislaturperiode werden wir  
1141 dafür 40 Millionen Euro bereitstellen.
  - 1142 • Sofortmaßnahmen sind bei der Lebensrettung und beim Brandschutz  
1143 besonders wichtig. Jeder Mensch ist hier gefragt. Deshalb werden wir in  
1144 unseren Schulen regelmäßig Kurse zu den Themen Erste Hilfe und Brandschutz  
1145 anbieten.
  - 1146 • Die vielleicht größte Herausforderung unserer Feuerwehren besteht in der  
1147 Bekämpfung von Waldbränden. Sie können die Kameradinnen und  
1148 Kameraden der Feuerwehren aber auch die vielen Einsatzkräfte von  
1149 Bundeswehr, Landes- und Bundespolizei sowie dem Technischen Hilfswerk an  
1150 die Grenze der Belastbarkeit bringen. Daher werden wir einen Schwerpunkt  
1151 auf die Waldbrandbekämpfungen legen.
    - 1152 ○ Wir werden mit dem neu zu gründenden Landesamt für Brand- und  
1153 Katastrophenschutz ein Waldbrandkompetenzzentrum einrichten.
    - 1154 ○ Wir werden Sicherheit für unsere Einsatzkräfte steigern und die  
1155 Kampfmittelbeseitigung in den Wäldern vorantreiben und finanziell  
unterstützen.



- 1156                   ○ Wir werden weiterhin Spezialfahrzeuge und -technik beschaffen sowie  
1157 die technischen und logistischen Möglichkeiten der Bekämpfungen  
1158 verbessern.  
1159                   ○ Wir intensivieren die vorbeugenden Maßnahmen. Das betrifft den  
1160 Waldumbau hin zum widerstandsfähigen klimaangepassten Wald  
1161 sowie waldbauliche Maßnahmen zum Schutz von Einsatzkräften aber  
1162 auch von waldbbrandgefährdeten Siedlungen.  
1163                   ● Verlässliche Partner beim Brand- und Katastrophenschutz in Brandenburg sind  
1164 die Bundeswehr und das Technische Hilfswerk. Wir unterstützen die weiteren  
1165 Standortentwicklungen nach Kräften und sind dankbar für ihr Engagement für  
1166 unser Land.  
1167

1168

## 1169 **2. Brandenburg ist stark, weil wir Landwirtschaft und Naturschutz vereinen.**

1170

1171 Brandenburg gehört zu den größten Flächenländern in Deutschland. Daraus ergibt sich  
1172 eine besondere Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt, aber auch gegenüber den  
1173 Menschen, die mit und von der Natur leben. Menschen, die in den ländlichen Regionen  
1174 leben, haben den gleichen Anspruch auf gleichwertige Lebensverhältnisse und eine  
1175 umfängliche Daseinsvorsorge wie alle anderen auch.

1176 Unternehmen und Landnutzende werden wir bei der Bewirtschaftung und dem Erhalt  
1177 unserer Kulturlandschaft unterstützen. Das Wissen um die nachhaltige Bewirtschaftung  
1178 unserer Kulturlandschaft ist ein gesellschaftliches Kapital, dessen Weitergabe an junge  
1179 Generationen wir fördern werden.

1180 Wissenschaft und Forschung zu Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft sowie  
1181 Fisch- und Gewässerwirtschaft sind im Land Brandenburg breit aufgestellt. Dazu  
1182 gehören Lehr- und Versuchsanstalten, Leibniz-Institute, die Hochschule in Eberswalde  
1183 und eine Reihe weiterer Institute. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und  
1184 weiterentwickeln.

1185

### 1186 **Land- und Agrarwirtschaft**

- 1187                   ● Die Agrarwirtschaft mit ihren Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Fischerei  
1188 und Forstwirtschaft sowie Verarbeitung und Vertrieb sind die wichtigsten  
1189 Standbeine im ländlichen Raum. Diese gilt es zu halten und weiterzuentwickeln.  
1190                   ● Wir wollen auch in Zukunft eine Landwirtschaft, die im Einklang mit der Natur  
1191 und der Umwelt besteht. Dazu brauchen die Landwirtinnen und Landwirte  
1192 verlässliche Rahmenbedingungen und weniger Bürokratieaufwand.  
1193                   ● Wir sehen in der gewachsenen und vielfältigen Struktur der Landwirtschaft  
1194 Brandenburgs, bestehend aus großen und kleinen sowie herkömmlich und

- 1195 ökologisch wirtschaftenden Betrieben, ein hohes Gut. Diese Vielfalt wollen wir  
1196 erhalten. Die Flurneuordnung werden wir weiterentwickeln.
- 1197 • Die nächste Förderperiode der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik beginnt  
1198 planmäßig im Jahr 2027. Wir werden hier für die Belange der Brandenburger  
1199 Landwirtschaft kämpfen. Die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete  
1200 werden wir beibehalten.
  - 1201 • Wir wollen eine Landwirtschaft, die die Menschen in der Region Berlin und  
1202 Brandenburg mit guten und gesunden Lebensmitteln versorgt. Wir werden die  
1203 Zuständigkeit für die Lebensmittelwirtschaft stärker bündeln.
  - 1204 • Wir sehen den ökologischen Landbau in Brandenburg gut aufgestellt und werden  
1205 uns dafür einsetzen, dass die Potenziale für eine regionale Lebensmittelkette  
1206 besser genutzt werden.
  - 1207 • Wir werden intensiv daran arbeiten, die Anzahl der landwirtschaftlichen  
1208 Nutztiere wieder zu erhöhen. Tierhaltung ist für die Wertschöpfung im ländlichen  
1209 Raum elementar. Einen Schwerpunkt legen wir auf die Weidetierhaltung.
  - 1210 • Tierkrankheiten wie Afrikanische Schweinepest oder Vogelgrippe sind in den  
1211 letzten Jahren verstärkt aufgetreten. Deshalb werden wir die Prävention gegen  
1212 Tierkrankheiten und Seuchen verstärken.
  - 1213 • Die Pflanzenzüchtung steht durch stärkere Klimawechsel vor großen  
1214 Herausforderungen. Nur durch eine intensive Pflanzenzucht und die Nutzung der  
1215 wissenschaftlichen Kompetenz der in Brandenburg angesiedelten Institute kann  
1216 der Pflanzenbau zukunftsfest gemacht werden.
  - 1217 • Im konventionellen und ökologischen Landbau werden Pflanzenschutzmittel  
1218 eingesetzt. Hierfür braucht es einen einheitlichen Rahmen in Europa, statt  
1219 national abweichende Regelungen.
- 1220

### 1221 Wasser

1222 Ohne Wasser gibt es kein Leben. Deswegen werden wir Wasser zu einem  
1223 Schwerpunktthema im Land Brandenburg machen. Wir werden Strategien  
1224 weiterentwickeln und zentral zusammenführen, um Wasser in der gesamten Fläche des  
1225 Landes besser zu halten und die regionalen Potenziale besser zu nutzen.

- 1226 • Als Teil der Klimaanpassung werden wir die zahlreich vorhandenen  
1227 wasserbaulichen Anlagen, Gräben, Wasserspeicher, Stau und Wehre, aber auch  
1228 Schöpfwerke ertüchtigen und neu schaffen. Wir werden kleinräumige  
1229 Steuerungsmöglichkeiten zum Wohle des Wasserhaushaltes besser nutzen.
- 1230 • Um Belastungen gerechter zu verteilen, werden wir die Einführung einer  
1231 Gewässerkategorie dritter Ordnung prüfen, um kleine Gewässer besser zu  
1232 schützen. Zusätzlich stärken wir die Wasser- und Bodenverbände in ihrer Rolle  
1233 vor Ort.
- 1234 • Wir werden uns intensiv mit der verstärkten Nutzung von Abwässern befassen,  
1235 um vorhandene Ressourcen besser auszuschöpfen. Die Entwicklung von Anlagen  
1236 der 4. Reinigungsstufe werden wir voranbringen, um noch mehr Wasser in

- 1237 regionalen Kreisläufen zu halten. Eine strategische Gesamtplanung mit den  
1238 benachbarten Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1239 • Der Abbau der Braunkohle hat einen besonderen Einfluss auf den  
1240 Landeswasserhaushalt im Land Brandenburg. Sowohl die Menge des  
1241 abgepumpten Wassers aus den Tagebauen als auch die Verockerung durch  
1242 Eisenhydroxid und die Sulfateinträge beeinflussen das Geschehen entlang der  
1243 Spree erheblich. Aktuell würde sich ohne abgepumptes Bergbauwasser das  
1244 verfügbare Wasseraufkommen in der Spree schlagartig reduzieren. Hierfür gilt es,  
1245 Lösungen zu finden.
  - 1246 • Brandenburg ist das gewässerreichste Bundesland in Deutschland mit  
1247 entsprechendem Potenzial an Fischen. Mit deren nachhaltiger Nutzung sichern  
1248 wir ökologisch wertvolle Lebensräume. Den Ausgleich für Schäden durch  
1249 geschützte Arten wollen wir weiterführen.
  - 1250 • Das Fischsterben an der Oder im Sommer 2022 hat sehr deutlich die Risiken  
1251 menschengemachter Einflüsse auf unsere Gewässer gezeigt. Wir werden deshalb  
1252 gemeinsam mit allen Akteuren den Gewässer- und Fischartenschutz ausbauen,  
1253 um eine Wiederholung derartiger Schadensereignisse effektiv zu verhindern.
- 1254

### 1255 **Natur- und Umweltschutz**

- 1256 • Unsere natürliche Umwelt ist die wichtigste Entwicklungsgrundlage für unser  
1257 Land. Unsere Naturreichtümer sind der größte Schatz unseres Landes.
- 1258 • Unsere Großschutzgebiete sind wichtige Bestandteile unserer einzigartigen  
1259 Naturlandschaft. Der Nationalpark Unteres Odertal soll gestärkt werden, indem  
1260 die Nationalparkverwaltung, so wie in anderen deutschen Nationalparks,  
1261 Verwaltungsvollzugsbehörde als untere Landesbehörde für die Bereiche Forst,  
1262 Jagd, Fischerei, Wasser und Naturschutz wird.
- 1263 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass Grünanlagen, Gärten und Parks in  
1264 Siedlungsräumen stärker als bisher zur Förderung der biologischen Vielfalt  
1265 herangezogen werden.
- 1266 • Alleen sind für Brandenburg landschaftsprägend. Sie leisten einen wichtigen  
1267 Beitrag zum Klimaschutz. Wir setzen uns für den Erhalt und eine stärkere Nach-  
1268 und Neupflanzung von Alleen ein. Das Landeskompetenzzentrum Straßenbäume  
1269 und Alleen in Großbeeren werden wir, auch durch die Zusammenarbeit mit  
1270 Berlin, ausbauen.
- 1271 • Im Interesse von Gesundheit und Lebensqualität unterstützen wir die  
1272 Kommunen bei der Planung und Umsetzung von notwendigen Lärmschutz- und  
1273 Luftreinhaltungsmaßnahmen. Die Menschen, die im Umfeld von Industrie- und  
1274 Verkehrsflächen leben, haben dabei unsere besondere Aufmerksamkeit verdient.
- 1275 • Die Folgen des jahrzehntelangen Bergbaus in der Lausitz können nur durch hohe  
1276 Investition in die Rekultivierung der Flächen ausgeglichen werden. Die Betreiber  
1277 von Kraftwerken und Tagebauen sind zur Finanzierung verpflichtet und wir  
1278 werden sie nicht aus dieser Verantwortung entlassen.

1279 **Wald und Jagd**

- 1280 • Unsere Jägerinnen und Jäger leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer  
1281 natürlichen Umwelt.
- 1282 • Stabile und gesunde Waldbestände sind unser Ziel, das wir durch den  
1283 Waldumbau hin zu mehr Mischwald erreichen wollen. Auch der Gefahr von  
1284 Waldbränden wirken wir damit entgegen.
- 1285 • Es braucht einen bestandsorientierten Umgang mit dem Wolf. Die aktuellen  
1286 Regelungen sind für den Schutz der Weidetiere als auch für die  
1287 Bestandsregulierung des Wolfes untauglich.
- 1288 • Der Landesbetrieb Forst Brandenburg ist ein Garant für eine nachhaltige  
1289 Bewirtschaftung des Landeswaldes und wird seine Vorbildwirkung für alle  
1290 Waldbesitzerinnen und -besitzer weiter ausbauen. Die Struktur des  
1291 Landesforstbetriebes wird beibehalten. Private forstwirtschaftliche  
1292 Zusammenschlüsse werden weiterhin unterstützt.
- 1293 • Das Jagdwesen in Brandenburg basiert wie viele andere Bereiche des ländlichen  
1294 Raums auf dem ehrenamtlichen Engagement der Jägerinnen und Jäger. Dabei  
1295 kommt den Jagdgenossenschaften eine besondere Bedeutung zu. Vor dem  
1296 Hintergrund des Klimawandels tragen alle Jägerinnen und Jäger eine besondere  
1297 Verantwortung für den Erhalt und den Umbau des Waldes. Wir werden uns dafür  
1298 einsetzen, die Wildtierbestände in den kommenden Jahren dort spürbar  
1299 abzusenken, wo es dem Schutz gefährdeter Arten, einer positiven  
1300 Waldentwicklung und einer Verringerung von Wildschäden in der Landschaft  
1301 zugutekommt.

1302  
1303

1304 **3. Brandenburg ist stark, weil sich die Menschen auf die Verwaltungen ihres Landes,  
1305 ihrer Städte, Gemeinden und Landkreise verlassen können.**

1306  
1307 Eine der stärksten Gestaltungskräfte im Land sind unsere Kommunen. Für viele  
1308 Menschen macht die Arbeit ihrer Kommunen das Funktionieren des Staates sichtbar. Ob  
1309 beim Bau von Schulen, Kitas und Sportplätzen, der Förderung von Feuerwehren und  
1310 Vereinen oder nicht zuletzt auch bei der Beantragung eines neuen Reisepasses. Die  
1311 Kommunen sind eine tragende Säule des handlungsfähigen Staates.

1312 Nahezu alle Entwicklungen – ob in der eigenen Lebensgestaltung, dem sozialen  
1313 Zusammenleben, der Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft – sind abhängig von einer  
1314 qualifizierten, guten, schnellen und im Interesse der Menschen in Brandenburg  
1315 agierenden Verwaltung.

- 1316 • Deshalb unterstützen wir unsere Kommunen nach Kräften. Kein Bundesland  
1317 finanziert seine Kommunen besser als Brandenburg. Diese intensive  
1318 Unterstützung werden wir fortsetzen. Denn nur so geben wir den Kommunen die

- 1319 finanzielle Kraft, um ihre örtlichen Angelegenheiten im Sinne der Menschen zu  
1320 gestalten.
- 1321 • Viele Kommunen müssen in den kommenden Jahren erheblich investieren, um  
1322 die Infrastruktur, insbesondere die soziale und Bildungsinfrastruktur, an eine  
1323 wachsende Bevölkerung anzupassen. Dazu werden wir die Kommunalen  
1324 Investitionsprogramme neu auflegen, um die Kommunen zu unterstützen.  
1325 Zudem werden wir das kommunale Haushaltsrecht so verändern, dass die  
1326 Kommunen pflichtige Investitionsmaßnahmen leichter umsetzen können.
  - 1327 • Die Digitalisierung verändert die Arbeit der Verwaltungen von Land und  
1328 Kommunen. Zur Bewältigung dieses Veränderungsprozesses wird das Land den  
1329 engen Schulterschluss mit Landkreisen und Gemeinden suchen und sie  
1330 unterstützen. Den Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg „DIKOM“  
1331 werden wir zum zentralen IT-Dienstleister der Kommunen und Landkreise  
1332 ausbauen.
  - 1333 • Leistungsfähige und bürgernahe Verwaltungen von Land und Kommunen  
1334 brauchen stabile personelle und finanzielle Rahmenbedingungen. Um auch in  
1335 Zukunft das nötige Verwaltungspersonal zu gewinnen, müssen sich Land und  
1336 Kommunen noch stärker als attraktive Arbeitgeber aufstellen. Zudem müssen wir  
1337 auch weiterhin die Landesfinanzen solide und zukunftsfähig halten. Auch sie sind  
1338 Grundlage für einen handlungsfähigen Staat.
  - 1339 • Wir werden landesseitig die Kommunen strukturpolitisch stärker unterstützen,  
1340 um die Entwicklung landesweit bedeutsamer Gewerbeflächen voranzubringen.
  - 1341 • Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Arbeit ihrer Verwaltungen  
1342 hängt maßgeblich davon ab, ob deren Tätigkeit für sie nachvollziehbar ist oder  
1343 nur als bürokratisch wahrgenommen wird. Ebenso ist die Effizienz der  
1344 Verwaltungen von den Normen und Standards beeinflusst, die ihre Arbeit  
1345 definieren. In verschiedenen Bereichen haben sich in den vergangenen  
1346 Jahrzehnten Rechtslagen entwickelt, die zu einem erheblichen  
1347 Bürokratieaufwand für Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltungen  
1348 beitragen. Deshalb wollen wir alle staatlichen Aufgaben und Rechtsvorschriften  
1349 in unserem Land kritisch prüfen, um unnötige Bürokratie abzubauen. Dazu  
1350 werden wir einen Sonderausschuss im Landtag Brandenburg einsetzen. Das Ziel  
1351 soll sein, dass es am Ende der zwanziger Jahre weniger und nicht mehr Normen  
1352 und Standards gibt. Abläufe sollen entschlackt und Prozesse beschleunigt  
1353 werden.

1354 **4. Brandenburg ist stark, weil wir Energieerzeugung und Klimaschutz**  
1355 **zusammenbringen.**

1356

1357 Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine große Chance für unser Land. Schon  
1358 heute siedeln sich bei uns viele Unternehmen an, weil es in Brandenburg deutlich mehr  
1359 Wind- und Solarenergie gibt als in den meisten Bundesländern. Wir werden diesen  
1360 Vorteil so nutzen, dass alle Menschen im Land davon profitieren.

1361 Zugleich hat Brandenburg das Ziel, bis spätestens 2045 klimaneutral zu wirtschaften  
1362 und zu leben. Damit das gelingt muss die Energieerzeugung entsprechend umgestellt  
1363 werden. Der Umbau der Energieerzeugung muss dabei so erfolgen, dass  
1364 Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sichergestellt sind.

1365 Für den Erfolg der Energiewende ist dabei entscheidend, dass die Bürgerinnen und  
1366 Bürger deren Vorteile erkennen – und nutzen können. Wir brauchen auch zukünftig für  
1367 alle eine stabile, sichere Energieversorgung, die bezahlbar ist.

1368 • Der gute Ausbaustand der Erneuerbaren Energien ist in Brandenburg ein  
1369 entscheidender Standortvorteil. Dieser Standortvorteil muss auch bei den  
1370 Brandenburgerinnen und Brandenburger ankommen. Wir wollen die Menschen  
1371 bei ihren Stromkosten entlasten. Dazu gehört ein bundesweit gerechter  
1372 Ausgleich bei den Netzentgelten. Aber auch Bürgerstrommodelle, attraktive  
1373 finanzielle Beteiligungsmodelle und verschiedene Teilhabemaßnahmen für  
1374 Kommunen können entscheidend unterstützen.

1375 • Wichtig ist, dass auch die Kommunen finanziell gewinnen, wenn sie den Ausbau  
1376 unterstützen. Brandenburg ist das erste Bundesland, in dem Anlagenbetreiber  
1377 von Windrädern eine Abgabe in Höhe von 10.000 Euro zugunsten der örtlichen  
1378 Kommunen zahlen müssen. Diese Abgabe haben wir vor kurzem auch auf  
1379 Solaranlagen erweitert. Hier ist die Abgabe abhängig von der installierten  
1380 Leistung der Anlage.

1381 • Wir werden Bürgergenossenschaften und andere Modelle unterstützen, mit  
1382 denen lokal erzeugter „grüner“ Strom auch lokal für eine sichere  
1383 Energieversorgung genutzt wird. So fördern wir auch die Gemeinschaft im  
1384 ländlichen Raum.

1385 • Wir treiben den Ausbau Erneuerbarer Energie einschließlich der Energiespeicher  
1386 und der Wasserstoffwirtschaft weiter voran. Unser Ziel ist es, dass die  
1387 Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg eine weitgehende Energieunabhängigkeit  
1388 erreicht. Das ist ein starker Wirtschaftsfaktor und macht die Region  
1389 widerstandsfähiger gegen äußere Krisen.

1390 • Der erfolgreiche Umbau von Industriestandorten wie z.B. Schwedt,  
1391 Eisenhüttenstadt, Rüdersdorf oder Brandenburg an der Havel ist wichtige  
1392 Strukturpolitik. Wir werden sie zu zukunftsfähigen Industrie- und  
1393 Wirtschaftsstandorten weiterentwickeln.

- 1394 • Die Produktion von Wasserstoff aus erneuerbaren Energiequellen ist ein zentraler  
1395 Baustein der Energiewende im Land. Wir wollen, dass bestehende  
1396 Industriebetriebe hier auch in Zukunft weiter produzieren können. Dafür ist, nicht  
1397 zuletzt im Stahl- und Baustoffbereich, eine sichere Versorgung mit Wasserstoff  
1398 entscheidend.
- 1399 • Die Lausitz ist seit vielen Jahrzehnten zuverlässiger Garant für eine sichere und  
1400 wirtschaftliche Energieversorgung und industrielles Zentrum in Ostdeutschland.  
1401 Das soll auch künftig so bleiben. Wir halten am gesetzlich geregelten Ausstieg  
1402 aus der Kohleverstromung fest.
- 1403 • Der industrielle Umbau in der Lausitz ist bereits im vollen Gang. Uns leitet dabei,  
1404 dass in den kommenden Jahren neue, tarifgebundene Industriearbeitsplätze  
1405 entstehen. Mit der Ansiedlung des Bahnwerks in Cottbus, dem Ausbau der  
1406 Universitäts- und Forschungslandschaft und ersten energetischen  
1407 Leuchtturmprojekten ist für die Lausitz schon viel erreicht. Wir werden hier nicht  
1408 nachlassen. So werden wir die Lausitz zu einem noch stärkeren Standort machen,  
1409 der mit seiner Kraft positiv auf andere Landesteile ausstrahlt und den  
1410 gesetzeskonformen Ausstieg aus der Verstromung der Braunkohle erfolgreich  
1411 meistert. Für die weitere Strukturentwicklung braucht es vom Bund neben der  
1412 weiteren Verlässlichkeit bei der Umsetzung der Strukturwandelprojekte allen  
1413 voran Klarheit, wie die Energieversorgung künftig zu bezahlbaren Preisen  
1414 gesichert werden kann.
- 1415 • Es gibt Industriezweige, in deren Produktionsprozessen zwangsläufig CO<sub>2</sub>  
1416 freigesetzt wird. Wir unterstützen diese Unternehmen dabei, Lösungen auf dem  
1417 Weg zur Klimaneutralität umzusetzen.
- 1418 • Wir werden zudem die Förderungen im Bereich Energieeffizienz weiter ausbauen  
1419 und Unternehmen im Rahmen der beihilferechtlichen Möglichkeiten  
1420 unterstützen.
- 1421

## 1422 **Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**

1423 Der Klimawandel hat einen großen Einfluss auf nahezu alle Lebensbereiche.  
1424 Wetterphänomene werden extremer, Trockenperioden länger. Daher müssen wir  
1425 Anpassungen an diese bereits bestehenden Veränderungen vornehmen und weitere  
1426 negative Klimaveränderungen vermeiden, indem wir den Ausstoß von Klimagasen unter  
1427 den genannten Maßgaben schnellstmöglich verringern. Wir stehen für einen  
1428 Klimaschutz mit den Menschen.

1429 Die Klimaneutralität erfordert, dass in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen  
1430 insgesamt keine klimaschädlichen Treibhausgase mehr ausgestoßen oder nicht  
1431 vermeidbare ausgeglichen werden.

- 1432 • Wir werden die angesichts des Klimawandels notwendigen Gegen- und  
1433 Anpassungsstrategien entschlossen umsetzen und weiterentwickeln. Wir wollen  
1434 bis 2045 klimaneutral wirtschaften. Der dazu notwendige Umbau der  
1435 Energiewirtschaft, Industrie und Gesellschaft wird große finanzielle

1436 Kraftanstrengungen erfordern, die nur als nationale Aufgabe und gemeinsam mit  
1437 den Menschen bewältigt werden kann. Er sichert zugleich die Zukunftsfähigkeit  
1438 unseres Wirtschaftsstandorts. Die damit verbundenen Chancen als  
1439 Vorreiterregion müssen wir nutzen.

1440 • Neben dem Ausstieg aus den fossilen Energiequellen und dem Ausbau der  
1441 erneuerbaren Energien sind der Erhalt und die Stärkung von Mooren und der  
1442 Umbau von Wäldern wirkungsvolle Maßnahmen für den Klimaschutz, die wir  
1443 durch entsprechende Anreize fördern wollen.

1444 • Unsere Klimapolitik steht für Wirksamkeit und Gerechtigkeit. Wir sehen im  
1445 notwendigen Umstieg auf eine klimafreundliche Energieerzeugung vor allem  
1446 Chancen und langfristige Vorteile, die wir im Interesse einer zukunftsfähigen  
1447 Wirtschaft in Brandenburg nutzen wollen. Bei der Umsetzung unserer  
1448 Klimapolitik setzen wir auf Überzeugung und Förderung, das Schaffen von  
1449 Anreizen und eine deutlichere Vorbildrolle der Verwaltung. Die Kommunen  
1450 werden wir dabei begleiten.

1451 • Auf Bundesebene werden wir uns für Regelungen einsetzen, bei denen alle  
1452 sozialen Auswirkungen von vornherein berücksichtigt werden und mögliche  
1453 Belastungen sozial abgefedert werden.

1454 • Die Kommunen haben zahlreiche Aufgaben im Bereich des Klimaschutzes. Wir  
1455 werden sie bei Aufgaben wie kommunaler Wärmeplanung, Erarbeitung von  
1456 Klimaschutzkonzepten, Einführung von Energiemanagementkonzepten  
1457 unterstützen. Dazu gehört etwa die Netzbildung, der gegenseitige  
1458 Erfahrungsaustausch sowie die Fachpersonalgewinnung.

1459 • Auf dem Weg zur Klimaneutralität benötigen wir den Umbau der  
1460 Wärmeversorgung. Dies gelingt nur, wenn die Menschen ihn unterstützen und  
1461 von den Vorteilen überzeugt werden. Kein Mensch darf durch die Wärmewende  
1462 in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Langfristig wird eine Umstellung auf  
1463 erneuerbare Energieträger Kosten einsparen, doch müssen dafür zunächst teils  
1464 hohe Investitionen geleistet werden. Die Förderung durch Bundesmittel ist dabei  
1465 eine gute Hilfe.

1466

1467

## 1468 **5. Brandenburg ist stark, weil es für Demokratie und Gemeinschaft steht.**

1469

1470 Demokratie, Gemeinschaft und Toleranz sind die Eckpfeiler unseres Landes. Auf ihnen  
1471 gründet sich unsere Art zu leben. Dennoch wissen die Brandenburgerinnen und  
1472 Brandenburger aus eigener Erfahrung, dass der Kampf um Freiheit immer wieder neu  
1473 geführt werden muss. Es ist schwerste Arbeit und zugleich eine Aufgabe, bei der es  
1474 immer wieder auch Rückschläge gibt. Heute können es alle glasklar sehen.  
1475 Rechtsextremismus und Rassismus sind nach wie vor die größte Gefahr für die  
1476 Demokratie und das friedliche Zusammenleben in Brandenburg. Deshalb ist wichtiger  
1477 denn je, den zivilgesellschaftlichen Kräften den Rücken zu stärken, die ihren Einsatz für



1478 gemeinnützige Belange und ein zukunftsorientiertes Miteinander zunehmend als  
1479 Beitrag zur Stärkung der Demokratie verstehen.

- 1480
- 1481 • Seit über 25 Jahren kämpft die Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg für  
1482 eine starke und lebendige Demokratie, für eine offene und freiheitliche  
1483 Gesellschaft und gegen Rechtsextremismus in unserem Land. Es ist unser  
1484 Flaggschiff im Kampf für Freiheit, Toleranz und Weltoffenheit. Das  
1485 Handlungskonzept Tolerantes Brandenburg ist heute noch genauso richtig und  
1486 wertvoll. Und es hat leider nichts an seiner Aktualität verloren. Deshalb werden  
1487 wir das Tolerante Brandenburg entsprechend der neuen Bedarfe stärken.
    - 1488 ○ Wir werden das Handlungskonzept Tolerantes Brandenburg und sein  
1489 zivilgesellschaftliches Beratungssystem stärken und es mit dem Bündnis  
1490 für Brandenburg weiterentwickeln sowie die Förderung von Projekten der  
1491 Demokratiestärkung und des Kampfes gegen Rechtsextremismus  
1492 verstetigen und den Herausforderungen gemäß ausbauen.
    - 1493 ○ Wir wollen kommunale Bündnisse für Ehrenamt und Zusammenhalt in  
1494 möglichst vielen Städten unseres Landes etablieren.
    - 1495 ○ Die Konzepte gegen Rassismus, Islamismus und Antisemitismus werden  
1496 wir mit den erforderlichen Ressourcen untersetzen und Schritt für Schritt  
1497 umsetzen.
  - 1498 • Demokratieskepsis lässt sich nicht wegbeschließen. Um ihr zu begegnen,  
1499 brauchen wir eine Demokratie- und Engagementförderung, die in der Fläche des  
1500 Landes sichtbar und wirksam ist.
    - 1501 ○ Das Förderprogramm Zusammenhalt werden wir inhaltlich  
1502 weiterentwickeln und bis 2029 mindestens zwei weitere Förderrunden bei  
1503 Beibehaltung des bisherigen Fördervolumens durchführen.
  - 1504 • Akzeptanz von Demokratie hat auch mit Identifikation und Verständnis zu tun.  
1505 Ostdeutsche Perspektiven bleiben in Leitungsebenen noch zu oft außen vor. Wir  
1506 konnten bereits erreichen, dass erstmals eine Ostdeutsche  
1507 Bundesverfassungsrichterin wurde. Doch durch alle Bereiche in Ostdeutschland  
1508 und Deutschland insgesamt zieht sich weiter eine große Repräsentationslücke.  
1509 Wir treten daher weiter für mehr Ostdeutsche in Führungspositionen ein.
  - 1510 • Eine starke Demokratie braucht eine gute politische Bildung.
    - 1511 ○ Wir werden die Demokratie an den Schulen stärken, indem wir Schüler  
1512 und Eltern bei der Ausübung ihrer Mitwirkungsrechte unterstützen und  
1513 die Instrumente der Demokratiebildung an unseren Schulen deutlich  
1514 ausbauen
    - 1515 ○ Die Fächer Politische Bildung und Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde  
1516 werden stärker hinsichtlich der Vermittlung demokratiebildender  
1517 Kompetenzen verflochten.
    - 1518 ○ Die Medien- und Beratungsangebote der Landeszentrale für politische  
1519 Bildung sowie der Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und  
1520 Demokratie werden stärker genutzt und mit Fortbildungsangebot für  
Lehrkräfte flankiert.

- 1521           ○ Schulische und außerschulische Projekte zur Demokratiebildung werden  
1522           stärker gefördert, sodass mehr Schülerinnen und Schüler davon  
1523           profitieren.  
1524           ○ Wir wollen wieder ein digitales Lernangebot „Zeitung in der Schule“  
1525           etablieren.  
1526           ○ Die Kommunikation zwischen allen Ebenen und Beteiligten wird  
1527           verbessert.  
1528

### 1529 **Ehrenamt**

1530 Brandenburg profitiert von dem starken Gefühl der Gemeinschaft und des  
1531 Zusammenhaltes. Das schlägt sich auch in der Bereitschaft der Menschen nieder, sich  
1532 ehrenamtlich zu engagieren. Umso wichtiger ist es, diesen wichtigen Pfeiler der  
1533 Zivilgesellschaft zu erhalten und zu fördern.

- 1534           • Wir werden die vorhandenen Instrumente und Förderungen zur Unterstützung  
1535           des Ehrenamts bündeln, mit der Zivilgesellschaft und der kommunalen Ebene  
1536           über Verbesserungen beraten und zu einer Strategie für bürgerschaftliches  
1537           Engagement in Brandenburg, in Stadt und Land, ausbauen.  
1538           • In die Strukturen des Ehrenamts werden wir investieren und die  
1539           Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen als Servicestelle der  
1540           Aktiven besser ausstatten.  
1541           • Das Landesnetzwerk für bürgerschaftliches Engagement werden wir weiterhin  
1542           über die Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement unterstützen.  
1543           • Wir werden die Ehrenamtskarte attraktiver gestalten und als App anbieten.  
1544           Anspruch auf die Ehrenamtskarte hat bisher, wer sich mindestens 200 Stunden  
1545           im Jahr ehrenamtlich engagiert. Diese Regelung schließt viele Ehrenamtsbereiche  
1546           wie den ehrenamtlichen Hospizdienst aus, da die vorgegebene Stundenanzahl  
1547           meist nicht erreicht wird. Ehrenamt sollte gleich viel wert sein. Wir setzen uns  
1548           dafür ein, noch mehr Partner für die Ehrenamtskarte zu gewinnen, um weitere  
1549           Angebote und Vergünstigungen für Ehrenamtliche möglich zu machen.  
1550

### 1551 **Medien**

1552 Eine freie Presse und Qualitätsjournalismus sind das Lebenselixier einer freien,  
1553 demokratischen Gesellschaft. Die Freiheit der Presse und ihre Unabhängigkeit müssen  
1554 gesichert werden.

- 1555           • Einschüchterungsversuchen und Behinderungen der Arbeit der Presse werden wir  
1556           entschieden entgegentreten und den Schutz von Journalistinnen und Journalisten  
1557           sicherstellen.

1558 Wir sehen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk einen Garanten für Qualität und  
1559 unabhängigen Journalismus. Infolge der fortschreitenden Digitalisierung und des  
1560 veränderten Nutzungsverhaltens muss er sich ständig erneuern und so dafür Sorge

1561 tragen, dass er allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives Angebot macht. Ihm  
1562 kommt die besondere Aufgabe zu, medialer Mittler im gesamtgesellschaftlichen Diskurs  
1563 zu sein.

- 1564 • Wir wollen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk schneller und flexibler  
1565 entscheiden kann, in welcher Form und mit welchen Angeboten er seinem Auftrag  
1566 nachkommt.
- 1567 • Wir setzen uns für ein modernes Angebot des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ein.

1568 Mit der Neufassung des rbb-Staatsvertrages haben wir gemeinsam mit Berlin die  
1569 Konsequenzen aus den Vorkommnissen beim rbb gezogen. Es braucht eine finanziell  
1570 stabile und regional verankerte Rundfunkanstalt, die die gesellschaftliche und kulturelle  
1571 Vielfalt der Länder Berlin und Brandenburg abbildet.

- 1572 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Vorgaben zur Deckelung der Gehälter der  
1573 Leitungsebene nicht auf den rbb beschränkt bleiben, sondern im gesamten öffentlich-  
1574 rechtlichen Rundfunk Anwendung finden.
- 1575 • Wir setzen uns für eine tiefgreifende Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
1576 ein, die die Beitragsstabilität und auch die Finanzierung im Blick hat.

1577 Die lokalen und regionalen privaten Medien sind wichtig für das Miteinander und für  
1578 den Austausch vor Ort.

- 1579 • Wir werden dafür Sorge tragen, dass im Landeshaushalt auch weiterhin Mittel für die  
1580 Förderung lokaljournalistischer Angebote zur Verfügung gestellt werden.

1581

### 1582 **Europa und Polen**

1583 Kaum ein Bundesland profitiert mehr von den europäischen Errungenschaften Frieden,  
1584 Demokratie, Solidarität und wirtschaftliche Stabilität. Unsere Lage im Herzen Europas  
1585 prädestiniert uns als Brücke zwischen Ost und West. Zugleich sehen wir uns in der  
1586 Pflicht, die EU als größtes Friedens- und Wohlstandsprojekt der Menschheitsgeschichte  
1587 zu verteidigen.

- 1588 • Wir werden die Aufgabe eines Polen-Beauftragten beibehalten und die  
1589 brandenburgisch-polnischen Beziehungen als Querschnittsthema in allen  
1590 Ministerien verankern.
- 1591 • Wir werden die Brückenfunktion der Stadt Frankfurt (Oder) und der Europa-  
1592 Universität Viadrina durch ein Ukraine-Zentrum und ein Dialogforum Osteuropa  
1593 stärken.
- 1594 • Für die Verbesserung der Kooperationsmöglichkeiten mit polnischen Kommunen  
1595 werden wir unsere kommunalrechtlichen Rahmenbedingungen verbessern.
- 1596 • Wir setzen uns dafür ein, dass brandenburgische Städte und Gemeinden stärker  
1597 europäische Förderprogramme nutzen und dass die bürokratischen Hürden auf  
1598 EU-, Bundes- und Landesebene abgebaut werden. Gleiches gilt für

## Entwurf des Regierungsprogrammes der SPD Brandenburg

- 1599 wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen und andere Partnerinnen und  
1600 Partner.
- 1601 • Die Internationalisierungsstrategie werden wir weiterentwickeln und umsetzen.
  - 1602 • Unser Ziel besteht darin, in Brüssel sichtbar zu sein und gleichzeitig mit  
1603 Nachdruck für eine ausreichende Finanzierung der EU-Förderprogramme  
1604 einzutreten, so dass sie allen Brandenburgerinnen und Brandenburgern helfen.
  - 1605 • Wir drängen in der Europäischen Union darauf, schneller und verbindlicher  
1606 Unternehmen auf dem Europäischen Markt und damit auch Arbeitsplätze hier in  
1607 Brandenburg vor hochsubventionierten Billigimporten zu schützen.
  - 1608 • Wir unterstützen ehrenamtliches und zivilgesellschaftlichem Engagement, um  
1609 den europäischen Gedanken zu stärken.
  - 1610 • Wir unterstützen die Austauschprogramme für zum Beispiel Schulen,  
1611 Auszubildende oder Studierende. Wir wollen, dass mehr junge  
1612 Brandenburgerinnen und Brandenburger daran teilnehmen können.

1613 **V. Es geht um Brandenburg**

1614

1615 Die Menschen in Brandenburg haben viel erreicht. Darauf können wir alle gemeinsam  
1616 stolz sein. Die Brandenburger SPD ist ein wichtiger Teil dieser Geschichte.  
1617 Persönlichkeiten wie Manfred Stolpe, Regine Hildebrandt und Matthias Platzeck waren  
1618 Wegbereiter wichtiger politischer Entscheidungen.

1619 Politik folgt niemals einem Selbstzweck, sondern muss den Menschen und dem  
1620 Gemeinwohl dienen. Diesem Leitbild sind die Ministerpräsidenten der SPD immer  
1621 gefolgt. Wir handeln zum Wohle aller und aller Landesteile. Die Starken helfen den  
1622 Schwachen.

1623 Für Brandenburg steht bei dieser Landtagswahl sehr viel auf dem Spiel. Die Wählerinnen  
1624 und Wähler entscheiden über die Zukunft und Stabilität des Landes. Es geht um  
1625 Brandenburg. Bleibt das Land in guten Händen oder regieren künftig Populisten und  
1626 Rechtsextreme?

1627 Brandenburg befindet sich auf einem erfolgreichen Wirtschaftskurs. Eine starke  
1628 Wirtschaft ist das Fundament für Steuereinnahmen und damit für Investitionen ins  
1629 Gemeinwohl und sozialen Ausgleich. Es geht um Brandenburg. Bleibt das Land auf Kurs  
1630 oder werden unser Wohlstand und unsere dynamische Wirtschaftsentwicklung  
1631 gefährdet?

1632 Jede demokratische Gesellschaft lebt von einer starken Gemeinschaft und sozialem  
1633 Zusammenhalt. Uns in Brandenburg hat das schon immer ausgemacht. Wir helfen  
1634 unseren Nachbarn, engagieren uns in der Feuerwehr und sind in guten wie in schlechten  
1635 Zeiten füreinander da. Es geht um Brandenburg. Bleiben wir ein Land guter Nachbarn  
1636 oder werden Hass, Rassismus und Ausgrenzung unser Leben bestimmen?

1637 Wir wollen uns in unserem Alltag sicher fühlen. Dafür braucht es einen funktionierenden  
1638 Staat, der sich um Polizei, Feuerwehren, Rettungskräfte und Hilfsdienste kümmert.  
1639 Einen Staat, der das Wohl seiner Bürgerinnen und Bürger im Blick hat. Es geht um  
1640 Brandenburg. Bleiben wir ein Land, in dem wir uns gut und sicher fühlen, oder werden  
1641 Unsicherheit und Sorge die Überhand nehmen?

1642 Die Landtagswahl 2024 ist eine Richtungswahl.

1643 Für die Bürgerinnen und Bürger Brandenburgs geht es um die Frage, wem sie das Land  
1644 und unser Gemeinwohl in die Hände legen. Wem vertrauen sie die politische Zukunft  
1645 an?

1646 Es gibt viele Gründe für Hoffnung und Zuversicht. Weil sich Brandenburg gut entwickelt.  
1647 An dieser Entwicklung werden alle teilhaben können, wenn die SPD weiterhin die  
1648 Landesregierung anführt.

## Entwurf des Regierungsprogrammes der SPD Brandenburg

- 1649 Die Brandenburger SPD ist die Partei von Optimismus, Mut und Fortschritt. Mit Dietmar  
1650 Woidke an der Spitze kämpfen wir für ein demokratisches und stabiles Brandenburg. Die  
1651 soziale Demokratie im Land ist unser höchstes Gut – Wir werden sie verteidigen.
- 1652 Es geht um Brandenburg.